

Bericht zu den Projekten

aus den Fördertöpfen im Umweltbereich des Jahres 2020

Telefon 233 – 47 891

Telefax 233 – 47 964

E-Mail: umweltzuschuss.rku@muenchen.de

(Stand 17.08.2021)

Inhaltsverzeichnis

1. Radio Lora – Sendereihe: Stadt im Aufbruch.....	4
2. Kinder- und Jugendmuseum - MüllMobil.....	6
3. Bürgerstiftung München – Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN).....	8
4. rehab republic e.V. - Einmal ohne, bitte – Das Label für verpackungsfreies Einkaufen.....	11
5. Rehab republic e.V. - Olytopia – Nachhaltigkeit auf Quartiersebene umsetzen.....	13
6. rehab republic e.V. - ZeroWaste Plattformen – Abfallvermeidung in München fördern.....	15
7. Jane Goodall Institut Deutschland – Kinder für die Natur – Schwerpunkt Multiplikatorentraining (Würmranger).....	17
8. Social Entrepreneurship Akademie (SEA) gGmbH – Global Entrepreneurship Summer School 2020 – Schwerpunktthema „Energie“.....	19
9. Commit München e.V. - Wandelkarten - Change Agents in München.....	21
10. Artensterben ist Weltsterben.....	24
11. Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ – Saatgut-Festival am 08.03.2020.....	26
12. Überkochen e.V. - Multiplikator*innen Workshop am Überkochen-Wagen.....	28
13. KinderLeicht e.V. - KlimaKochWerkstätten – Das Klima isst mit.....	30
14. KinderLeicht e.V. - Informationsworkshops für Oberstufenschüler*innen zum Thema Reduzierung von Lebensmittelabfall.....	32
15. Münchner Ernährungsrat e.V. - München isst besser – Ernährungsstrategie für die Landeshauptstadt.....	34
16. Naturfreunde Deutschland, Bezirk München e.V. - Bienenführungen.....	36
17. Little Art e.V. - Wir gestalten eine neue Welt.....	38
18. Quishared e.V. - Back from the future - Finissage.....	40
19. Senior Partner in School e.V. - SiS Schulmediatoren - Supervision.....	42
20. Fablab München e.V. - Maker Girls.....	44
21. rehab republic e.V. - Kleinstmüllbotschafter.....	45
22. BürgerStiftung München – Fair Fashion Forum.....	47
23. Stiftungsgemeinschaft – Netzwerk Urbane Gärten.....	49

24. Bürgerstiftung - Regiekosten.....	51
25. Taubenhäuser – Konzept im Umgang mit Stadtauben.....	53
26. LBV – Evaluation von Biotopneuanlagen, die Heu oder Heudrusch von LBV-Pflegebiotopen angesät wurden.....	54
27. LBV – Förderung der gefährdeten Münchner Ackerwildkrautflora – Machbarkeitsstudie und mögliche Konzipierung für ein Modellprojekt.....	56
28. LBV – Aufbereitung und Bereitstellung von Geodaten für das Münchner Biodiversitätsmonitoring.....	58
29. LBV – Umsetzung von Spatzenhabitaten und habitats-verbessernden München an Münchner Plätzen und Bildungs-einrichtungen.....	60
30. LBV – Schutz seltener Pflanzen in München.....	62
31. BN – Laubfroschbiotope im Münchner Westen.....	64
32. abgelehnte Projekte.....	66

1. Radio Lora – Sendereihe: Stadt im Aufbruch

Träger:	LORA Förderverein e.V.
Adresse:	Schwanthalerstr. 81, 80336 München

Projekt:
Sendereihe - „Stadt im Aufbruch – Neu Konzepte für nachhaltiges Leben, Arbeiten und Wirtschaften in München“

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt

Relevante SDGs:	   
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:
<p>Radio LORA München hat sich mit der Sendereihe zum Ziel gesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Hörerinnen und Hörer für den Themenbereich „nachhaltig leben, arbeiten und wirtschaften zu interessieren und sensibilisieren 2. die Hörer_innen über die Aktivitäten der Stadt, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft zu informieren 3. zu zeigen, wie die Stadt München und ihrer Einwohner*innen im Sinn der SDGs und ihrer globalen Verantwortung Rechnung tragen 4. innovative Nachhaltigkeitskonzepte vorzustellen 5. Akteur*innen, die zu den Handlungsfeldern nachhaltig Leben, Arbeiten und Wirtschaften tätig sind, ein Forum zu bieten 6. die Hörer*innen zu zeigen, dass mehr Nachhaltigkeit nicht Verzicht, sondern ein Gewinn an Lebensqualität bedeutet 7. die Hörer*innen zu motivieren, ihr Verhalten und ihre Gewohnheiten z.B. in den Bereichen Wohnen, Ernährung, Konsum und Mobilität zu überdenken und zu verändern

Zielgruppe:
Hörer*innen von Radio LORA München, Mitarbeiter*innen , Aktivist*innen im EineWelt-Bereich, redaktionelle Mitarbeiter*innen von Radio LORA München (Multiplikatoreneffekt)

Projektbeschreibung:
<p>Im Rahmen der Sendereihe werden Projekte und Initiativen vorgestellt, die neue Wege gehen und innovative Konzepte für nachhaltiges Leben, Arbeiten und Wirtschaften erproben: neue Formen des gesellschaftlichen Miteinanders, neue Geschäfts-ideen, neue stadtplanerische Ansätze und neue Wege bei der sozialen Nachhaltigkeit unserer Gesellschaft</p> <p>geplante Themen der einzelnen Sendungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Sendereihe „Stadt im Aufbruch – neue Konzepte für nachhaltiges Leben, Arbeiten und Wirtschaften in München“ 2. „München auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt“ 3. „Nachhaltiges Wohnen und Bauen“

4. „München auf dem Weg in eine moderne und regionale Kreislaufwirtschaft“
5. „Biostadt München“ und gesunde Ernährung aus der Region
6. Solidarisches Wirtschaften, Fairer Handel, Share Economy, Opensource und Commons“
7. „Erneuerbare Energiegewinnung in München und der Region“
8. „Mobilitätswende und nachhaltige Verkehrspolitik“

Ergebnisbericht:

Zur besten LORA-Sendezeit, Dienstag um 17.00 Uhr, wurden acht einstündige Sendungen und eine Extrasendung ausgestrahlt, im Zeitraum von Juli bis Dezember 2020.

Als Gesprächspartner*innen in der Sendereihe waren zu hören: Bürger*innen aus der aktiven Münchner Zivilgesellschaft, Vertreter*innen der Stadtverwaltung, Stadträt*innen und Expert*innen aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und von NGOs.

Themen der Sendereien waren:

1. Grüne Oasen vs. Betonwüsten, Klimaneutrales Wohnen vs. Nachverdichtung
2. Ist München auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt?
3. Ernährungswende für München
4. Mobilitätswende in München
5. Postwachstumsökonomie und Gemeinwohlökonomie
6. Nachhaltige Energieversorgung
7. Teilen und Tauschen, Recycling, Orte des Wandels, Reparieren statt Wegwerfen
8. Stadtplanung und Flächenmanagement

Radio Lora hat in der Sendereihe ein breites und buntes Spektrum an Themen und Initiativen vorgestellt und mit Moderationen, Collagen, Interviews, Gesprächen vor Ort abwechslungsreich gestaltet. Es kamen von Seiten der Hörer*innen, aber auch von unseren Gesprächspartner*innen viele positive Rückmeldungen zu den Sendungen. Am Anfang und am Ende der Sendungen wurde durch einen Jingle darauf hingewiesen, dass es sich um eine Kooperation von LORA München und dem RGU gehandelt hat.

LORA erreicht pro Stunde einige tausend Hörer_innen auf UKW, Kabel, DAB+ und Livestream, zudem wurden die Sendungen als Podcast auf die LORA-Website gestellt. Die Sendereihe wurde anhand der Hörer*innenanfragen und Zugriffe auf die Seite und den Livestream ausgewertet.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	5.811,00 €
Zuschuss RGU	4.778,00 €
Eigenmittel	1.033,00 €

2. Kinder- und Jugendmuseum - MüllMobil

Träger:	Kinder- und Jugendmuseum
Adresse:	Arnulfstr. 3, 80335 München
Projekt:	MüllMobil
Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt
Relevante SDGs:	 
Projektziele:	<p>Schulkinder sollen durch das Projekt zu einem effizienten Einsatz von Ressourcen in München motiviert werden und durch interdisziplinäres Arbeiten mit verschiedenen Materialien ein Gefühl für ökologische Nachhaltigkeit bekommen. Um das eigene Handeln diesbezüglich zu hinterfragen und ändern zu können, muss zunächst ein Verständnis für die komplexen Zusammenhänge bestehen. Die Kinder sollen durch das Projekt zu einem bewussteren Umgang mit den Dingen aus ihrem Alltag und zu Abfallvermeidung und Abfalltrennung motiviert werden.</p>
Zielgruppe:	Schüler*innen (Kinder zwischen 7-10 Jahren/2.-4.Klasse Grundschule, sowie Kinder zwischen 11-13 Jahren/Jahrgangsstufen 5/6, Mittel-Realschule/Gymnasium)
Projektbeschreibung:	<p>Zwei Mitarbeiter (KJM und AWM) kommen mit Material in die Schule und führen das Projekt an einem Schultag (6 Schulstunden) mit den Kindern einer Schulklasse (24–28 Kinder) durch. Das Programm wird zeitlich an die Tagesstruktur von Schulen angepasst. Es handelt sich um einen abgeschlossenen Projekttag, der nach Anmeldung durchgeführt wird.</p> <p>Es werden folgende Punkte diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kann man bestimmte Gegenstände, beispielsweise aus nicht erneuerbaren Rohstoffen ersetzen? • Was steckt hinter dem Konzept der Kreislaufwirtschaft und wie kann man es fördern? • Welche Dinge können überhaupt recycelt werden? • Wie muss man Abfälle trennen, damit sie im Sinne einer Kreislaufwirtschaft verwertet werden können? • Wie lässt sich die Nutzungsdauer verlängern? Wie bereits im Jahr 2019 gefördert.
Ergebnisbericht:	<p>Durch die coronabedingte Schließung der Schulen, die nach dem sehr erfolgreichen Start des Müllmobils leider die weiteren Einsätze unmöglich machte, konnten im Zeitraum von 10. bis 13.03.2020 nur 3 Klassen das Angebot Müllmobil real vor Ort erleben. Sowohl diese Tatsache,</p>

wie auch die große Terminnachfrage bei den Anmeldungen (die durch die limitierte Anzahl der Termine nicht alle bedient werden konnten), führte zu der Überlegung und Umsetzung einer digitalen Erweiterung des Müllmobils. Bis zum Ende des Projektzeitraums im März 2021 konnten drei Einstimmungsfilme als gezeichnete Erklärfilme erstellt werden (Einführung in das Thema und die Materialgruppen Bioabfall/ Kunststoff). Ergänzt wurden diese Filme mit Upcycling Anleitungen zu den verschiedenen Materialgruppen der Müllmobil Werkstatt. Sie sind, wie die Einstimmungsfilme auch, als Videosequenzen online abrufbar und können von den SchülerInnen zu Hause leicht umgesetzt werden. Anleitungsfilme für ein Regenwurmhaus und Komposttüten aus Papier, sowie verpackungsfreie Produkte wie Frischkäse, Müsliriegel, Spülmittel und Zahncreme wurden produziert.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	18.000,00 €
Zuschuss RGU	9.500,00 €
Zuschuss AWM	8.500,00 €

3. Bürgerstiftung München – Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)

Träger:	BürgerStiftung München
Adresse:	Klenzestraße 37, 80469 München

Projekt:
Münchner Initiative Nachhaltigkeit (MIN)

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt

Relevante SDGs:	
-----------------	--

Projektziele:
<p>MIN möchte die Zivilgesellschaft für eine aktive Beteiligung bei der Gestaltung eines zukunftsfähigen Münchens einladen und motivieren, um eine Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt in die Wege zu leiten, zu unterstützen und zu begleiten.</p> <p>Ziel der Manufakturen ist es, in gemeinsamen Arbeitstreffen relevante Ergebnisse und Vorschläge für eine nachhaltige Entwicklung in München zu erarbeiten.</p>

Zielgruppe:
<p>MIN setzt sich derzeit aus über 50 zivilgesellschaftlichen Organisationen aus sämtlichen Bereichen der nachhaltigen Entwicklung zusammen. Als Plattform und gemeinsames Sprachrohr bietet MIN die inhaltliche und organisatorische Struktur für Akteure, sich zu vernetzen und in einem partizipativen Prozess eine Nachhaltigkeitsstrategie für München und alle seine Bewohnerinnen und Bewohner zu entwickeln.</p>

Projektbeschreibung:
<p>Die Manufakturen treffen sich anlassbezogen für die Planung und Durchführung von Veranstaltungen, für Multiplikatoren sowie für die Vorbereitung für Gespräche und Verhandlungen. Die Arbeitsergebnisse sind für ihre Präsentation und Veröffentlichung zu bewerten und auszuwählen. Es sind übergreifende Veranstaltungen geplant, an der Vertreter aller Manufakturen teilnehmen, Projekte und Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden und herausragende Ergebnisse ihrer Arbeit in den Manufakturen abgestimmt werden.</p> <p>Bevolligungszeitraum: 01.10.2020 bis 31.07.2021</p>

Ergebnisbericht:
<p><u>Klimaschutz im Quartier – Gewerbegebiet Neumarkter Straße, Berg am Laim</u></p> <p>MIN unterstützte und begleitete zwei Student*innengruppen der Hochschule München in einem</p>

Projekt, welches nicht nur einen Lerneffekt für das Studium zum Inhalt, sondern im Quartier konkrete Angebote für Circular Economy- und Circular Society-Ansätze zum Thema hatte. Der praxisnahe Ansatz mit Beispielcharakter für mögliche nachfolgende Aktivitäten spiegelt exakt die Zielsetzung von MIN wider.

Im Rahmen des Projektes „Zukunft gestalten“ machten zwei Student*innen-Gruppen der Hochschule München den Realitätscheck für ein Gewerbequartier, ihr Forschungsinteresse: Welche Rolle spielt der Klimaschutz in unternehmerischen Entscheidungen, wo sehen die Betriebe Handlungsbedarf, wo bräuchten sie Unterstützung, welche Hürden gilt es zu überwinden? Zudem wollten die Studierenden der Betriebswirtschaft und des Managements sozialer Innovationen erforschen, wo sich Synergien ergeben könnten mit Blick auf eine Circular Society – mit diesem Begriff wird das Ziel der Kreislaufwirtschaft ausgeweitet, um Umweltbewusstsein und gesellschaftliches Engagement einzubeziehen.

Damit das Ziel der Klimaneutralität 2035 als Ziel verfolgt werden kann, wenn die Wirtschaftskrise überwunden ist, haben die Hochschulgruppen mit Hilfe des Design Thinking Ansatzes zwei Vorschläge entwickelt und deren Realisierungskonzepte vorgestellt:

- Eine Online-Plattform für das Quartier zur Vernetzung der Betriebe untereinander, um lokale Anliegen bündeln aber auch leichter untereinander kooperieren zu können. Zusätzlich könnte ein Fördermittel-Match leichter aufzeigen, für welche Vorhaben es Zuschüsse, vergünstigte Kredite bzw. Unterstützung gibt: vom Wissensvermittlung bis zur Umsetzungsbegleitung.
- Als „Kümmerer“ und dauerhaft erreichbaren Ansprechpartner für die Betriebe empfehlen die Studierenden, ein „Büro für Nachhaltigkeit“ zu schaffen. Dieses informiert, berät und begleitet die Betriebe - und hält den Kontakt mit den Unternehmen, um schon im Vorfeld der Entscheidungen beratend unterstützen zu können.

MIN hat dieses Projekt in Kooperation mit BenE München e.V. sowie den Referaten für Arbeit und Wirtschaft und des Referates für Stadtentwicklung und Bauordnung begleitet und koordiniert. Die Ergebnisse regen an, die Pioniere und Interessenten unter den Unternehmen aktiver zu begleiten und in ihrer Vorreiterrolle zu stärken. Zudem gilt es, Wege (weiter) zu entwickeln, um Unternehmen als wichtige Akteure der Stadtgesellschaft rund um das Ziel Klimaneutralität künftig noch besser erreichen und vor allem gewinnen zu können.

Das Projekt ist abgeschlossen.

Projektunterstützung von MIN, Manufaktur 4 (Wirtschaft): „Circular Society im Prinz-Eugen-Park“

Es wurde ein Pilot-Projekt für Circular Society (CS) in einem Münchner Stadtquartier aufgesetzt, das Vorreiter für Umsetzungen in der ganzen Stadt sein soll. Das Projekt soll nicht von außen hineingetragen, sondern primär von den Bewohnern getragen werden. MIN gibt in Kooperation mit dem Münchner Ernährungsrat Starthilfe und bringen über Veranstaltungen Know how mit ein.

Wichtige Zielsetzung hierfür sind die umfangreiche und gleichgewichtige Beteiligung der Bewohner an der Projektgruppe, Ideensammlung von Bewohnern und die enge Einbeziehung des AK Ökologie vor Ort.

Möglichst viele Bewohner sollen für CS begeistert werden. Die richtige Kommunikation ist daher wesentlicher Bestandteil des Projekts (Newsletter, Vorträge, Führungen, Workshops, Events, Stammtisch, Flyer, Aktionen für Kinder etc.).

Hauptziel sind Verhaltensänderungen bei Konsum, Ernährung, Ressourcennutzung und Abfall, aus denen dann materielle dauerhafte Veränderungen resultieren (z.B. Repair Café, Tauschringe, Flohmärkte, Änderungsschneidern, Unverpackt-Angebote o.ä.)

Quantitativ bedeutet das eine Reduktion des Ressourcenverbrauchs (durch weniger Konsum, dauerhaftere Produkte, Second Hand / Tauschringe, Repair Café, bessere Mülltrennung und Recycling, regional und verpackungsfrei einkaufen, selbst anpflanzen etc., eigene Reduktion der Klimagas-Emissionen, die Reduktion der Abfallmengen sowie Verbesserungen des Umweltschutzes.

Das Pilotprojekt ist gut mit Veranstaltungen im Quartier gestartet - zum Projektansatz und zur Werbung für die Beteiligung v.a. auch von Initiativen vor Ort sowie mit Fach-Vorträgen wie zu "Permakultur in Vor- und Dachgärten und Balkonen". Es konnten mehrere Initiativen zur Beteiligung gewonnen werden.

Das Projekt wird fortgesetzt.

Veranstaltungen von MIN, Manufaktur 2 (Mobilität und Verkehr): „Verkehrsreduziertes Quartier“

Beim Projekt „Westend Kiez“ sucht die MIN zusammen mit den Anwohner*innen nach Lösungen, die die Mobilität erhalten, aber den Autoverkehr reduzieren.

MIN möchten zusammen mit den Anwohner*innen im Westend ein Areal in ein verkehrsberuhigtes Gebiet umwandeln. Das Areal könnte beispielsweise durch das Viereck Schwanthaler-, Schießstätt-, Kazmaier- und Ganghoferstraße abgesteckt werden.

Um mit den Anwohner*innen in Kontakt zu kommen und zu erfahren, was sie sich wünschen, was sie brauchen, welche Bedenken sie haben, fanden Ende 2020 und Anfang 2021 drei Online-Workshops statt. Zu den Veranstaltungen wurde mit Flyern und Plakaten, die im Viertel verteilt wurden, eingeladen. Bei jeder der Veranstaltungen nahmen 30 bis 40 Interessierte teil.

Durch eine eigens angelegte Webseite sowie regelmäßige Newsletter werden Anwohner*innen und Interessierte bezüglich des Projektes Westend Kiez auf dem Laufenden gehalten.

Das Projekt wird fortgesetzt.

MIN ist ab 2021 in der Regelförderung (siehe Anlage 2 des Beschlusses, Projekt Nr. 25 der ZND)

Das Projekt ist noch nicht abgerechnet, da der Projektzeitraum aufgrund von Corona bis 31.07.2021 verlängert wurde und noch kein endgültiger Verwendungsnachweis bei Abgabe der Beschlussvorlage vorlag.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	10.450,00 €
Zuschuss RGU	10.450,00 €
Eigenmittel	Bürgerschaftliches Engagement

4. rehab republic e.V. - Einmal ohne, bitte – Das Label für verpackungsfreies Einkaufen

Träger:	Rehab republic e.V.
Adresse	c/o LABORbüros/Tür 2, Dachauer Str. 112d, 80636 München

Projekt:	Einmal ohne, bitte – Das Label für verpackungsfreies Einkaufen
----------	----------------------------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt
----------------	---------------------------------

Relevante SDGs:	  
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Ziel der Kampagne „Einmal ohne, bitte“ ist es, die Abfallvermeidung in München voranzutreiben und die Vermeidung von Verpackungsmüll im Einzelhandel stärker zu forcieren.
---------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	neben Münchner Bürger*innen auch der Münchner Einzelhandel und die Münchner Gastronomie
-------------	-----------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Mit „Einmal ohne, bitte“ werden Einkaufsmöglichkeiten sichtbar gemacht, in denen Kund*innen Backwaren, Käse, Wurst und andere Lebensmittel unverpackt in Mehrwegbehältnissen einkaufen können. Der Ansatz erfolgt an der Schnittstelle zwischen Einzelhandel und Konsument*innen, sensibilisiert auf beiden Seiten für die Vermeidung von Verpackungsmüll und fördert so auf einfache Art und Weise nachhaltige Handlungsweisen im Alltag.</p> <p>Die Reduktion von (Einweg-)Verpackungen wird durch folgende Maßnahmen ermöglicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Sticker kennzeichnet die Läden direkt vor Ort, in denen man mit dem Mehrwegbehältnis einkaufen kann. Durch die Sichtbarmachung von teilnehmenden Geschäften soll bei Kund*innen die Hemmschwelle gesenkt werden mit eigener Verpackung einzukaufen. <p>Dieser Effekt wird durch die interaktive Onlinekarte (www.einmalohnebitte.de) verstärkt. Zugleich wird der Einzelhandel mit ansprechenden Merkblättern, anschaulichen Thekenaufstellern und persönlichen Beratungsgesprächen sensibilisiert und informiert werden.</p> <p>Im Jahr 2020 liegt der Fokus insbesondere auf interaktiven Kund*innenaktionen sowie der Akquise weiterer Geschäfte in München.</p> <p>Das Projekt ist in drei Teilprojekte gegliedert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktionswochen und Kund*innen-Aktionen • #TrashTalk und persönliche Shoppingassistent*innen für den Unverpackt Einkaufen • Aufbau eines Botschafter*innen Programms
----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:

Maßnahmen, die in 2020 im Rahmen des Projektes „Einmal ohne, bitte“ (Eob) umgesetzt wurden:

1. Aktionswochen und Kund*innenaktionen

Über Social Media Aktivitäten wurde zeitweise eine Reichweite von bis zu 8.000 Follows erzielt. Neben dem Aufruf in sozialen Netzwerken wurde zudem eine gezielte Akquise-Aktion rund um den Münchner Hauptbahnhof und im Olympiadorf gestartet, um verstärkt Gastronomiebetriebe und Imbisse für das Label zu gewinnen.

2. #TrashTalk und Öffentlichkeitsarbeit

Das geplante Format des #TrashTalks wurde „coronabedingt“ kurzerhand in eine Social-Media Kampagne umgewandelt, die regelmäßig zu Neuigkeiten aus den Bereichen Abfallvermeidung und Verpackungsmüll aufbereitet.

Mit der Kampagne #unverpacktjetzterstrecht wurden die Münchner*innen darüber aufgeklärt, dass der Unverpackt-Einkauf in Lebensmitteleinzelhandel und bei Take-away auch zu Zeiten von Corona bedenkenlos möglich ist.

3. Botschafter*innen Programm

Im Projektzeitraum wurde ein digitales Botschafter*innen-Handbuch konzipiert, das alle relevanten Informationen übersichtlich und kompakt für die Engagierten zugänglich macht und so die Hemmschwellen für die ehrenamtliche Teilhabe senkt. Seit dem Launch des Botschafterkonzepts haben sich bereits 16 Botschafter*innen im Kreis München registriert. Zudem wurden 2 Initiativen und Vereine als Partner gewonnen, die wiederum vor Ort ehrenamtliche Botschafter*innen sowie die Umsetzung von Eob koordinieren.

3.1. Onboardingprozess und Kommunikationskanäle für Botschafter*innen

In mehrschrittigen persönlichen Beratungsgesprächen wurden die Botschafter*innen durch den Onboardingprozess geleitet und hinsichtlich des betrieblichen hygienekonformen Ablaufs des Einkaufs mit kundeneigenen Behältnissen geschult. Somit konnten die Botschafter*innen eigenständig ca. 100 Läden bzw. Filialen akquirieren und in die Karte eintragen.

3.2. Netzwerktreffen und Workshops

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie wurden die geplanten Netzwerktreffen in den digitalen Raum verlegt.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	11.423,00 €
Zuschuss RGU	9.950,00 €
Eigenmittel	2.735,00 €

5. Rehab republic e.V. - Olytopia – Nachhaltigkeit auf Quartiersebene umsetzen

Träger:	Rehab republic e.V.
Adresse:	c/o LABORbüros/Tür 2, Dachauer Str. 112d, 80636 München

Projekt:
Olytopia – Nachhaltigkeit auf Quartiersebene umsetzen

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt

Relevante SDGs:	   
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:
Nach dem erfolgreichen Start von Olytopia soll nun in verschiedenen Arbeitsgruppen die Themen Begrünung, Ernährung, Konsum, Lebensmittelverschwendung, Mobilität, Müll, Nachbarschaft und Soziales aufgegriffen werden. Mithilfe von Aktionen/Veranstaltungen und dauerhaften Angeboten sollen die Bewohner*innen diesen Themen und niedrigschwelligen nachhaltigen Alternativen in Kontakt gebracht werden.

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen

Projektbeschreibung:
<p>Im Rahmen von Olytopia 2020 sollen verschiedene bereits bestehende Projekte des rehab republic e.V. in einem Viertel gebündelt werden.</p> <p>Es sollen folgende Aspekte realisiert werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung und Betreuung von Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen 2. Einrichtung und Pflege von dauerhaften Angeboten 3. Konzeption und Durchführung von Rundgängen zu nachhaltigen Initiativen im Olympiadorf 4. Austausch und Vernetzung mit verschiedenen kommunalen Akteur*innen 5. Ausprobieren, wie das Thema Zero Waste auf Quartiersebene umgesetzt werden kann

Ergebnisbericht:
<p>Im Rahmen des Projektes „Olytopia – Nachhaltigkeit auf Quartiersebene umsetzen“ wurden 2020 verschiedene Maßnahmen in 5 Teilbereichen umgesetzt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Etablierung und Betreuung von Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Nachhaltigkeitsthemen <p>In 2020 wurden acht AGs gegründet, die sich regelmäßig treffen und jeweils mindestens eine</p>

Aktion/Maßnahme zu den Themen wie z.B.: Lastenrad, Mission Müll, Nachbarschafts-Café, Repair-Café, Unverpacktes Einkaufen durchgeführt bzw. realisiert haben.

2. Einrichtung und Pflege von dauerhaften Angeboten (z.B. Fairteiler oder Verschenkregal)

Durch Kooperationsarbeit können beim Olympiawerk jetzt zwei Lastenräder ausgeliehen werden. Bei großer Nachfrage soll das Angebot ausgebaut werden.

3. Konzeption und Durchführung von Rundgängen zu nachhaltigen Initiativen im Olympiadorf

„Corona-bedingt“ wurden anstatt der Rundgänge die monatlich (analog oder digital) stattfindenden Stammtische genutzt, um nachhaltige Gruppen und Initiativen bekannter zu machen.

4. Austausch und Vernetzung mit verschiedenen kommunalen Akteur*innen

Mit den folgenden Akteur*innen aus dem Olympiadorf fand Vernetzung und zum Teil auch Kooperation statt:

- Einwohner-Interessen-Gemeinschaft Olympisches Dorf e.V. (EIG): Zusammenarbeit im Projekt „Mission Müll“
- Olympiadorf-Betrieb Beteiligungsgesellschaft (ODBG): Persönlicher Austausch, u.a. zum Projekt „Kräuterweg“
- Evangelische Kirche im Olympiadorf „Heilig Geist“: Persönlicher Austausch, u.a. zum Projekt „Repair-Café“
- Kulturverein Olympiadorf e.V.: Kooperationspartner bei der Realisierung des Nachbarschafts-Cafés
- Nadischule: Persönlicher Austausch, u.a. zu den Projekten „Kräuterweg“ und „Mission Müll“
-

5. Zero Waste auf Quartiersebene

Mit der Zusage für das Nachbarschafts-Café hat Olytopia in 2020 nicht nur ein Zuhause, sondern auch einen Raum voller Möglichkeiten für die Zukunft des Projektes gefunden.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	11.164,00 €
Zuschuss RGU	10.000,00 €
Eigenmittel	1.164,00 €

6. rehab republic e.V. - ZeroWaste Plattformen – Abfallvermeidung in München fördern

Träger:	Rehab republic e.V.
Adresse:	c/o LABORbüros/Tür 2, Dachauer Str. 112d, 80636 München

Projekt:
ZeroWaste Plattformen – Abfallvermeidung in München fördern

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt

Relevante SDGs:	  
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:
Rund um das Projekt „München will ZeroWaste City werden“ sollen Plattformen geschaffen werden, die Bürger*innen dazu motivieren und befähigen, ihren eigenen Beitrag zum Gelingen zu leisten. Mit den ZeroWaste Projekten sollen Interessierte eine Möglichkeit geboten werden, sich in strukturierter Form für Nachhaltigkeitsthemen, wie die Vermeidung von Müll, einzusetzen.

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen

Projektbeschreibung:
<p>Teilprojekt Stammtisch ZeroWaste Es sollen die Menschen motiviert werden, in ein Leben mit weniger Müll hineinzuschnuppern. Der Stammtisch bietet die Möglichkeit zum Austausch und Vernetzen. Es werden gemeinsame Erfahrungen und Wissen geteilt, sodass jeder daheim selbst motiviert dem Müll den Kampf ansagen kann.</p> <p>Teilprojekt Webseite Sie soll die zentrale Anlaufstelle für alle Münchner*innen werden, die mehr zum Thema wissen oder sich engagieren wollen. Es werden relevante Veranstaltungen, Akteur*innen und Informationen gebündelt und so ein Überblick geschaffen.</p> <p>Teilprojekt Plastikfrei-Workshops Die Teilnehmenden lernen bei den kostenlosen Workshops praktische Tipps und Tricks, wie sie in ihrem Alltag den Gebrauch von Kunststoffen reduzieren können. Außerem stellen sie unter Anleitung verschiedene Hygiene- und Reinigungsprodukte her und können diese mitnehmen.</p>

Ergebnisbericht:

Im Rahmen des Projekts wurden in 2020 folgende Maßnahmen umgesetzt:

1. Digitale Plattform www.zerowaste-muenchen.de

Die Plattform ist in ihrer Betaversion am 17.11.20 live geschaltet worden und wird nach entsprechender Weiterentwicklung am 01.03.21 offiziell der Presse vorgestellt. Die Website gliedert sich in die vier Rubriken Wissen, Events Orte und News für ein nachhaltiges und müllfreies Leben in München. Mittlerweile befinden sich darauf 29 veröffentlichte Artikel, 43 eingetragene Events, 34 eingetragene Orte mit Steckbrief, 16 Artikel aus lokalen Zeitungen und 6 Zero Waste Stammtischprotokolle

2. Zero Waste Stammtisch

Trotz der Corona-Pandemie konnten regelmäßige Stammtische durchgeführt werden. Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bloggern und regionalen Medienhäusern bot dem Projekt eine große Reichweite in der regionalen Zero Waste Community. Darüber hinaus wurden alle 8 Stammtische auf Facebook (über 5000 Abonnent*innen), Instagram (über 2000 Follower) Meet Up (über 100 Mitglieder in der Gruppe Zero Waste München) und über den Newsletter (111 Abonnent*innen) beworben und die eigene Community weiter ausgebaut.

3. 1-2-3 Plastikfrei Workshops

Trotz der widrigen Umstände 2020 und dank einer schnellen Anpassung des Formates ist es gelungen, sechs statt der geplanten vier „1-2-3 Plastikfrei Workshops“ durchzuführen. Diese fanden teils digital und teils in Person statt.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	11.712,00 €
Zuschuss RGU	9.950,00 €
Eigenmittel	1.762,00 €

7. Jane Goodall Institut Deutschland – Kinder für die Natur – Schwerpunkt Multiplikatorentraining (Würmranger)

Träger:	Jane Goodall Institut Deutschland
Adresse:	Neureutherstraße 28, 80799 München

Projekt:	Kinder für die Natur – Schwerpunkt Multiplikatorentraining (Würmranger)
----------	-------------------------------------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt
----------------	---------------------------------

Relevante SDGs:	  
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Junge Leute für praktischen Umweltschutz sensibilisieren und informieren • Selbstverständnis für eine reflektierte, nachhaltige und friedliche Lebensweise entwickeln • Naturerfahrungen und Naturschutz mit Bürgerinnen und Bürgern, vor allem auch mit Kindern • Begleitung und Projektplanungen mit Lehrer*innen und Schulen; z.B. Biologie im Freien und Naturschutz vor der Schulhaustür.
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene
-------------	------------------------------------

Projektbeschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Fokus für 2020: Multiplikatorentraining für Lehrer*innen und andere Einrichtungen sowie Eltern • Fortführung der Projekte: Naturerfahrungen und Naturschutz mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen in Angeboten für Schulen, Kitas, Kindergärten, Initiativen und auf Veranstaltungen • Pflege von Grünflächen, Biotopen, Uferstreifen im Würmgrünzug zur Erweiterung der Biodiversität durch Mülleinsammeln, Eindämmen der invasiven Neophyten, Anlegen und Erweitern von „Insektenoasen“ • Öffentlichkeitsarbeit; Schutz und Pflege des Naherholungsgebiets auch als Beitrag zum Klimaschutz und aktuell: Bewegungsbeschränkungen (weniger Verkehrsaufkommen durch Nutzung)
----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Im Fokus der Aktivitäten lagen Multiplikator*innen-Trainings, Naturerfahrungen und Naturschutz am Grünzug Würm in München Pasing-Menzing-Allach. Dabei wurden Projekte inhaltlich entwickelt und abgesprochen. Die Durchführung kann wegen der</p>
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

pandemiebedingten Einschränkungen zum Teil erst in 2021 erfolgen.

Folgende Einrichtungen konnten im Jahr 2020 neu für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

- Familienzentrum Allach
- Elterninitiative Grundschule Eversbuschstraße
- Begleitung von Projekten des Louise-Schröder-Gymnasiums Untermenzing
- Hort Glasunowstraße, Obermenzing
- Hort Paganinistraße, Obermenzing
- Hort Frauendorfer Straße, Pasing
- Kindergarten Pfarrei Leiden Christi, Obermenzing
- Kindergarten Rote Rüben, Pasing
- Infoblätter für Schulen und Kitas

Weitere Aktivitäten in 2020 waren z.B.:

- Pflege und geplante Erweiterung der „Insektenoase“ in Allach
- Audioguide-Tour der Würmranger
- Beteiligung Diskussion „Brachfläche Erdbeerwiese“
- Würm-Spaziergänge

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	10.200,00 €
Zuschuss RGU	9.950,00 €
Eigenmittel	250,00 €

8. Social Entrepreneurship Akademie (SEA) gGmbH – Global Entrepreneurship Summer School 2020 – Schwerpunktthema „Energie“

Träger:	Social Entrepreneurship Akademie
Adresse:	c/o Strascheg Center for Entrepreneurship gGmbH

Projekt:	Global Entrepreneurship Summer School 2020
----------	--------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt
----------------	---------------------------------

Relevante SDGs:	    
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Die Global Entrepreneurship Summer School (GESS) qualifiziert junge Top-Studierende im Bereich „Verantwortungsvolles Unternehmertum“, um innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln, die den Klimawandel bekämpfen.
---------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Studierende zwischen 18 und 35 Jahren
-------------	---------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Im Jahr 2020 handelt es sich bei der GESS um ein völlig neues Format. Aufgrund der Corona-Maßnahmen findet ein innovatives, globales virtuelles Programm statt. Während der Arbeitsphasen entwickeln die Teilnehmenden in virtuellen Teams gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen rund um das Thema ‚Energie‘. Die Problemstellungen reichen von Fragen der Dekarbonisierung, der Suffizienz bis hin zur Effizienz. Am Ende der intensiven Lern- und Arbeitstage haben die Teams nicht nur die Möglichkeit, ihre Ideen vor einem öffentlichen Publikum zu präsentieren, sondern in Zusammenarbeit mit den mit der SEA verbundenen Gründerzentren der Münchner Universitäten als Start-up an ihrer Projektidee weiterzuarbeiten.</p> <p>Methodisch kommen während des Programms unterschiedliche Innovationsansätze, Nachhaltigkeitsmethoden und unternehmerische Werkzeuge zum Einsatz, die aus Praxis und Wissenschaft vielfältig erprobt sind. Ein Moderator führt durch die Veranstaltung. In einer öffentlichen virtuellen Abschlussveranstaltung werden die Ergebnisse präsentiert. Als Teil des Munich Innovation Ecosystem werden die vielversprechendsten Ideen mit den Inkubatoren und Acceleratoren der Münchner Universitäten in Kontakt gebracht und so die Ideen als Start-up-Teams in München angesiedelt. Zudem werden relevante Ergebnisse der Landeshauptstadt München frei zugänglich gemacht, die dabei helfen sollen, die Ziele der Agenda 2030 zu erfüllen.</p>
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:

In 2020 lag der Schwerpunkt auf dem Thema „Energie“. 45 Teilnehmende aus 18 verschiedenen Ländern entwickelten in insgesamt zehn Teams innovative Lösungen, um Energie effizienter zu nutzen, nachhaltiger zu produzieren oder die negativen Folgen eines hohen Energieverbrauchs zu verhindern.

Die interdisziplinären Teams arbeiteten fünf Tage lang intensiv an ihren Ideen mit dem Ziel, skalierbare Businessmodelle zu entwickeln. Dabei wurden sie von erfahrenen Mentoren unterstützt und erhielten wertvollen Input von Experten und Expertinnen zu den Lerninhalten

1. Kompetenzförderung/ und -entwicklung der Studierenden im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
2. Die Förderung innovativer Ideen für zukunftsfähige Lebensweisen
3. Die Förderung des Themas Social Entrepreneurship in München
4. Die Platzierung von München als Ort gesellschaftlicher Innovationen in der öffentlichen Wahrnehmung

Die Abschlussveranstaltung wurde von etwa 90 Teilnehmenden besucht. Das Publikum bekam so Einblicke in das innovative Programm und wurde außerdem durch verschiedene Tools partizipativ eingebunden.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Teil-Projekts	9.933,00 €
Zuschuss RGU	9.933,00 €

9. Commit München e.V. - Wandelkarten - Change Agents in München

Träger:	Commit München e.V.
Adresse:	Jahnstr. 23, 80469 München

Projekt:
Wandelkarten – Change Agents in München

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt

Relevante SDGs:	       
-----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele::
<p>Das Projekt verfolgt folgende Zielsetzungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konzeption, Erstellung und Verbreitung von frei verfügbaren Bildungsmaterialien im Sinne des Globalen Lernens und einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Agenda 2030 mit den SDGs 2. Nachhaltige lokale Projekte und Initiativen in München sichtbarer und bekannter zu machen, um die sozial-ökologische Transformation auf lokaler Ebene zu fördern. 3. Mithilfe von Wandelkarten werden Münchner <i>Change Agents</i> (auch Pionier*innen des Wandels genannt) den Münchner Bürger*innen vorgestellt und somit ein niederschwelliger Zugang zu nachhaltigen Handlungsoptionen ermöglicht. 4. Durch das Bildungsmaterial wird Selbstwirksamkeit vermittelt und ein Umdenken ermöglicht hinsichtlich globaler Themen der SDGs (Landwirtschaft, Bildung, Energieversorgung, Wirtschaft, Infrastruktur, Konsum, nachhaltige Stadtentwicklung, Klimaschutz).

Zielgruppe:
<ul style="list-style-type: none"> • Interessierte Referent*innen, Lehrkräfte und andere Multiplikator*innen, die Bildungsveranstaltungen für Jugendliche und/oder Erwachsene anbieten. • Teilnehmer*innen der Ausstellung, der Workshops und der nachhaltigen Stadtrundgänge in München • Abonnent*innen und Besucher*innen der digitalen Kanäle.

Projektbeschreibung:
Im Rahmen des Projekts werden Wandelkarten zu bestimmten Themen der SDGs entwickelt (Basisset mit 20 Karten zu den Themenbereichen Bildung, Energie, Ernährung, Mode, Wohnen,

Zerowaste). Als Auftaktveranstaltung soll eine Ausstellung stattfinden, bei der eine Auswahl der Karten großformatig präsentiert wird. Die Ausstellung wird so konzipiert werden, dass sie auch über den Projektzeitraum hinaus genutzt werden kann.

Zur Verbreitung des Wissens über das Bestehen des Bildungsmaterials und der Inhalte wird eine konkrete Marketing-Strategie entwickelt und ausgeführt.

Das Vorgehen soll dokumentiert, evaluiert und anschließend in einem Leitfaden aufbereitet werden. Dieser Leitfaden wird Interessierten zur Verfügung gestellt.

Folgende Aufgabenbereiche und Arbeitsschritte sind in dem Projekt geplant:

1. Die strukturelle Planung und Koordination des Projektes,
2. die Konzeption, Recherche und Auswahl geeigneter *Change Agents (Pioniere*innen des Wandels in München)*,
3. die inhaltliche Erstellung und Methodenbeschreibung sowie
4. die grafische Umsetzung der Wandelkarten,
5. den Druck bzw. die Programmierung des Materials,
6. dessen Verbreitung an geeignete Zielgruppen sowie
7. die Dokumentation und Aufbereitung des Projektes.

Als ersten Schritt wird ein Projektplan für die Wandelkarten mit Zielvorgaben, Meilensteinen und Aufgabenverteilungen entwickelt. Die entwickelte Konzeption der inhaltlichen und grafischen Gestaltung wird umgesetzt (u.a. die Erstellung eines Leitfadens für die Kommunikation mit den *Change Agents*). Die Wandelkarten werden in einem einheitlichen und ansprechenden Layout gestaltet. So soll es für die verschiedenen Themenbereiche unterschiedliche Farben oder Icons (z.B. in Anlehnung an die SDGs) geben.

Varianten der Umsetzung:

- Erstellen von Druckmaterial, welches online (z.B. auf der Homepage www.ortedeswandels.de) zum Download frei verfügbar sein wird.
- Zusammenfügen der einzelnen Dateien zu einem e-Book,
- Des Weiteren sollen 10 Karten-Sets gedruckt und an interessierte Organisationen verteilt werden.

Ergebnisbericht:

Mithilfe von persönlich gestalteten Karten werden lokale Initiativen und Personen sichtbar gemacht, die zu einem sozial-ökologischen Wandel beitragen. Die ausgewählten Initiativen und Themen bilden ein vielfältiges Spektrum an Handlungsmöglichkeiten auf unterschiedlichen Ebenen ab.

Das Projekt wurde in sieben Arbeitsschritten umgesetzt, die im Folgenden kurz beschrieben und evaluiert werden.

Nach der strukturellen Planung und Koordination des Projekts erfolgte die Konzeption, Recherche und Auswahl geeigneter *Change Agents* in München. Es wurde ein inhaltliches und grafisches Gesamtkonzept für die Wandelkarten entwickelt, nach Abstimmung mit den ausgewählten Initiativen die Inhalte erstellt und Methoden beschrieben sowie in eine einheitliche Form gebracht, ein professioneller Grafiker hat die kreative Gestaltung der Karten übernommen, die Karten wurden dann sowohl als Druckdatei als auch zur digitalen Nutzung aufbereitet und auf die Homepage www.ortedeswandels.de zum kostenlosen Download zur Verfügung gestellt. Zusätzlich zur digitalen Bereitstellung des Materials, sind abwischbare Karten-Sets gedruckt und in einer handlichen Methodenbox zusammengestellt worden. Statt der ursprünglich geplanten zehn Sets hat Commit (aufgrund der Änderung des Projektantrags) 150 Sets erstellen. Es folgte die Verbreitung an geeignete Zielgruppen, begleitet von breiter und vielfältiger Öffentlichkeitsarbeit. Als letzter Schritt wurde die Dokumentation erstellt sowie die Aufbereitung des Projektes: Damit auch andere Initiativen – auch in anderen Städten und Gemeinden - weitere fair.wandeln-Kartensets erstellen können und somit weitere nachhaltige Initiativen sichtbar machen können, hat Commit eine ausführliche Methodenbeschreibung und einen Leitfaden erstellt, was auf der Homepage zur Verfügung

steht. Die Kartensets werden bereits von Bildungsträgern eingesetzt. In einer digitalen interaktiv und kreativ gestalteten Vernissage hat Commit die Wandelkarten vorgestellt (über 40 Teilnehmende). Außerdem wurde für die digitale Ausstellung ein Miro-Board erarbeitet und ein sogenanntes flipbook erstellt, das ebenfalls auf der Homepage zu finden ist und dort zum Durchblättern der Karten einlädt.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	10.310,00 €
Zuschuss RGU	9.800,00 €
Eigenmittel	510,00 €

10. Artensterben ist Weltsterben

Träger:	Lisa Marie Lindner
Adresse:	Appenzellerstr. 113, 81475 München

Projekt:
Installation – Artensterben ist Weltsterben

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Umwelt

Relevante SDGs:	    
-----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:
Bewusstsein für das Problem des globalen Artensterbens zu schaffen, über einen Teil der Gründe dafür aufzuklären und langfristige Änderungen der Verhaltensweisen der Besucher*innen erreichen.

Zielgruppe:
Interessierte Münchner Bürger*innen

Projektbeschreibung:
<p>Die Installation wird als Kit aus Holz produziert und ist dadurch mehrfach an verschiedenen Orten zu verwenden.</p> <p>Der Aufbau sollte an einem Freitagmorgen stattfinden, damit freitags, samstags und sonntags mit der Installation interagiert werden kann. Am Sonntagabend findet der Abbau der Installation statt, wieder durch das Projektteam und freiwillige Helfer*innen. Sobald das Kit wieder verpackt ist, kann es zum nächsten Ausstellungsort transportiert oder zwischengelagert werden. Während die Installation steht, wird mindestens eine durch ein T-Shirt erkenntlich gemachte ehrenamtliche Helfer*in die Installation betreuen.</p> <p>Installation in München geplant am 07.08. bis 23.08.2020 07.08. - 09.08.20 Schwanthaler Höhe beim Verkehrsmuseum 14.08. - 16.08.20 Marienplatz 21.08. - 23.08.20 Königsplatz</p>

Ergebnisbericht:
<p>Die Installation ist, wenn auch mit zeitlicher Verzögerung durch Quarantäne-Zeiten beim Hersteller, erfolgreich und nachhaltig produziert worden. Außerdem wurden Drucksachen gestaltet und in unterschiedlichen Formen hergestellt, um die Installation in ihrer Gesamtheit zu unterstützen. Dazu gehören ein Roll-Up, das den Betrachter in die Installation einführt, sowie Flyer in Postkartenformat und unterschiedlicher Ausführung. Bei allen Drucksachen wurde auf eine klimafreundliche oder -neutrale Produktion geachtet.</p>

Der ursprüngliche Plan, die Installation noch im Jahr 2020 an öffentlichen Orten in München auszustellen, konnte nicht umgesetzt werden. Die unterschiedlichen Lockdownphasen machten es unmöglich, die Installation legal in der geplanten Art und Weise auszustellen, da verhindert werden musste, Menschenansammlungen zu erzeugen. Daher wird die Ausstellung an verschiedenen öffentlichen Orten in München erst durchgeführt, sobald es möglich ist und die dafür notwendigen Genehmigungen zu erhalten.

Ein neuer Terminplan lag bei der Abgabe der Beschlussvorlage noch nicht vor.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	5.524,00 €
Zuschuss RGU	5.524,00 €
Eigenmittel	Bürgerschaftliches Engagement bei der Präsentation der Installation an verschiedenen Plätzen

11. Münchner Umwelt-Zentrum im ÖBZ – Saatgut-Festival am 08.03.2020

Träger:	Münchner Umweltzentrum e.V.
Adresse:	Ökologisches Bildungszentrum München, Engelschalkinger Str. 166, 81927 München

Projekt:	Saatgutfestival
----------	-----------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Biostadt
----------------	-----------------------------------

Relevante SDGs:	   
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	<p>Das Saatgut-Festival im ÖBZ gehört zu den großen Veranstaltungen in München, die das große Interesse der Stadtbevölkerung nach konkretem Informations- und Erfahrungsaustausch zu den Themen Saatgut, Biodiversität oder Saatgutvielfalt, Saatgut-Souveränität und Urban Gardening befriedigt. Die Veranstaltung sensibilisiert die Menschen und ermöglicht den aktiven Austausch. Sie liefert profunde Informationen und kann so Verhaltensänderungen bei den MünchnerInnen in Gang setzen.</p>
---------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, Gärtner*innen und solche, die es werden können, sowie Verbraucher*innen
-------------	------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Im Rahmen dieses Projekts soll ein Aktionstag rund um das Thema Saatgutvielfalt vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden.</p> <p>Der Aktionstag umfasst folgende Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Info- und Saatgutmarkt 15 bis 20 Markt- und Infostände, an denen die BesucherInnen die bunte Palette alter, seltener und samenfester Kultursorten kennenlernen und für die kommende Saison Saatgut von regionalen und ökologischen Saatguterzeugern erhalten können • Saatgut-Tauschbörse; von privat zu privat Forum für Austausch von Informationen und Kontakten aber auch von Saatgut • Vortragsreihe mit 6 einstündigen Veranstaltungen. Die Beiträge reichen von praxisnahen ökologischen Themen für den Umgang im eigenen Garten bis zu Aspekten der gesellschaftspolitischen Dimension • offenes Kinderprogramm/Mitmachaktionen
----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:

Der Termin des Saatgutfestivals, fiel in die Zeit, in der das Corona-Virus begann, sich als große, weltweite gesundheitliche Bedrohung zu entpuppen. Die Vorbereitung war damit von großer Unsicherheit geprägt, immer wieder schwang die Frage mit, ob es durchgeführt werden soll oder nicht. Entsprechend sorgfältig (und mit großem zusätzlichem Zeitaufwand) wurden Hygienemaßnahmen geplant und auch während der Veranstaltung umgesetzt. Aufgrund des guten Wetters konnte das Außengelände des ÖBZ mit einbezogen werden.

Das Saatgut-Festival fand am Sonntag, den 8. März 2020 von 10:00 bis 17:00 Uhr bei sonnig-warmem Wetter im ÖBZ, ergänzt um ein Ausstellertelt und unter Einbeziehung des großen Vorplatzes und der angrenzenden Wiese, statt. Auf dem Markt des Festivals haben die Besucher*innen die bunte Palette alter, seltener und samenfester Kultursorten kennenlernen und für die kommende Saison Saatgut oder Jungpflanzen von regionalen und ökologischen Vielfaltsgärtner*innen erhalten können. Eine Vortragsreihe bot reichhaltige Informationen rund um das Thema. Die Beiträge der Referent*innen und Saatguterhalter*innen reichten von praxisnahen Themen für den Umgang im eigenen Garten bis zu Aspekten der gesellschaftspolitischen Dimension. Bodenfruchtbarkeit war ein Schwerpunkt der Vortragsreihe. Für eine noch direkte Beteiligung und Vernetzung der Besucher*innen, haben wir das im vergangenen Jahr ausprobierte Format einer privaten Saatgut-Tauschbörse etabliert. Erstmals wurde beim Saatgut-Festival auch das Thema Obstgehölze aufgegriffen. Im Rahmen eines Workshops demonstrierten Oliver Braunold und Michael Sörtl auf den Freiflächen die Veredelung von Obstgehölzen.

In einer offenen Mitmachaktion konnten auch Kinder an das Thema Saatgut und gesunde Ernährung herangeführt und dafür begeistert werden. Nach einer Einführung zur Bedeutung von Saatgut und dessen Vielfalt auch für die eigene Ernährung wählten die Kinder aus verschiedenen Saaten aus, bestückten kleine Mini-Gärtchen und formten Saatgut-kugeln.

Das Saatgut-Festival war auch dieses Jahr gut besucht, aber erwartungsgemäß nicht übervoll. Über den Tag verteilt wurden insgesamt 2.365 Personen erfasst. Das Saatgut-Festival wurde mit der Kamera begleitet. Das Video gibt es auf unserer Website www.oebz.de/saatgutfestival sowie der Seite <https://saatgutvielfalt.oebz.de>.

Mit dem Saatgut-Festival hat das ÖBZ ein Veranstaltungsformat in München geschaffen, das viele Münchner*innen, aber auch Interessierte aus dem Umland mit ihrem Verlangen nach Information und Beschäftigung mit den Themen Saatgutvielfalt und Urban Gardening abholt und bedient.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	5.965,00 €
Zuschuss RGU	5.363,00 €
Eigenmittel	602,00 €

12. Überkochen e.V. - Multiplikator*innen Workshop am Überkochen-Wagen

Träger:	Überkochen e.V.
Adresse:	c/o Constanze Buckenlei, Nymphenburger Str. 207, 80639 München

Projekt:	Multiplikator*innen Workshop für den Einsatz des überkochen-Wagen in Schulen
----------	------------------------------------------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Biostadt
----------------	-----------------------------------

Relevante SDGs:	   
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Ziel der Multiplikatoren-Workshops ist es Lehrer*innen über die Möglichkeiten, den überkochen-Wagen im Unterricht einzusetzen, zu informieren.
---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Lehrer*innen an Münchner Schulen
-------------	----------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Das RBS hat zum Schuljahr 2018/19 zehn überkochen-Wagen, inklusive Lernmaterialien erworben.</p> <p>Die teilnehmenden Lehrer*innen können nach dem Workshop eigenständig Fachinhalte zur Aktion „Kochen im Unterricht“ vermitteln und kennen die Lernmittel, Sie können den überkochen-Wagen im Unterricht anwenden und fachliche Inhalte mit Bezug zu den Lebenswelten der Schüler*innen vermitteln.</p> <p>Aufgrund der CORONA Pandemie wird in 2020 an einer digitalen Format des Multiplikator*innen Workshops gearbeitet.</p>
----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Wegen Corona Projektverlängerung bis 16.05.2021.</p> <p>Bedingt durch die Corona-Pandemie seit Jahresbeginn 2020 mussten bereits geplante Präsenz-Workshops abgesagt werden. Zugleich ist immer mehr die Notwendigkeit in den Vordergrund gerückt, die Multiplikator:innen-Workshops durch digitale Medien zu ergänzen. Vor diesem Hintergrund wurde ein digitales Konzept der Multiplikator*innen-Workshops in Form von Erklärvideos erstellt und realisiert. Die Multiplikator:innen-Workshops wurden in Videoformate mit Erklärvideos umgewandelt. Diese werden den überkochen-Partnerschulen zur Verfügung gestellt und können auch unabhängig vom Multiplikator:innen-Workshop von den Multiplikator:innen ergänzend als Informationsquelle für die überkochen-Wagen-Nutzung genutzt werden. Ziel der überkochen e. V.</p>
------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

digitalen Multiplikator:innen-Workshops ist es, die Lehrer*innen und Multiplikator*innen über die praktische und didaktische Nutzung der mobilen Lernstation zu instruieren. Es werden Hinweise zu der technischen Ausstattung sowie über das Inventar des überkochen-Wagens gegeben, um die zukünftigen Nutzer:innen mit der Bedienung vertraut zu machen. Der Schwerpunkt liegt aufbauend in der Wissensvermittlung von Möglichkeiten, wie der Wagen im Schulunterricht sinnvoll eingesetzt werden kann.

Im Detail wurden folgende Kurzfilme als Erklärvideo für die digitalen Multiplikator*innen-Workshops als Videoformat realisiert:

1. Kurzfilm „Vorstellung von überkochen e. V. – Wer sind wir und was sind unsere Ziele?“
2. Erklärvideo „Erklär-Video: Der überkochen-Wagen für das Klassenzimmer“
3. Erklärvideo „Erklär-Video überkochen-Kartenset“

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	6.968,00 €
Zuschuss RGU	5.925,00 €
Eigenmittel/Seidel Stiftung	1.043,00 €

13. KinderLeicht e.V. - KlimaKochWerkstätten – Das Klima isst mit

Träger:	KinderLeicht e.V.
Adresse:	Pasinger Bahnhofplatz 3, 81241 München

Projekt:	KlimaWochWerkstätten – Das Klima isst mit
----------	-------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Biostadt
----------------	-----------------------------------

Relevante SDGs:	   
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	<p>Ziel des Projektes ist es, den Schüler*innen die Problematik unserer derzeitigen Ernährungsweise aufzuzeigen in Bezug auf die Umweltfolgen und was dies vor allem für den Klimawandel bedeutet. Den Schüler*innen werden Handlungsstrategien für eine nachhaltige Ernährung nähergebracht. In Verbindung von theoretischem Input, interaktiven Quizfragen und einer regional und saisonal orientierten Kochpraxis wird vermittelt, dass eine klimafreundliche Ernährung Spaß macht und gut schmeckt.</p>
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Die Workshops richten sich an Mittel- und Realschüler*innen der Klassen 7-10 und an deren Lehrkräfte.
-------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Ein Workshop umfasst 4 Schulstunden und behandelt die Themen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Umweltfolgen unserer Ernährung, 2. Biologische Landwirtschaft, 3. regionale und saisonale Lebensmittel, 4. Quizfragen zum Thema „ Gesunde Ernährung und Klima“ , 5. Weltkartenspiel zur Veranschaulichung der Herkunft verschiedener Produkte 6. CO2 Fußabdruck berechnen. <p>Als Beginn wird ein kurzes Input-Video vorgeführt, in welchem eindrücklich aufgezeigt wird, was unsere Ernährung für klimatische Folgen hat. Danach folgt eine Power Point Präsentation, in der die Daten und Fakten zum Thema Klima und Ernährung aus dem Video genauer beleuchtet werden.</p> <p>Im Anschluss an den theoretischen Teil folgt ein praktischer Kochteil. Hier bereiten die Schüler*innen gemeinsam ein klimafreundliche Menü zu.</p>
----------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Als Abschluss der KlimaKochWerkstätten wird das zubereitete Menü dann gemeinsam gegessen.

Ergebnisbericht:

Zu Beginn der Workshopreihe im Oktober 2020 wurden sämtliche Schulen per Mail angeschrieben und über die Durchführung der Workshops aufmerksam gemacht. Bereits da zeigte sich, dass die meisten Schulen pandemiebedingt externe Personen nicht in die Schulen kommen lassen konnten. Es fanden sich trotzdem 4 Klassen, mit denen die Kochwerkstätten vor Ort unter strengen Hygienemaßnahmen, durchgeführt werden konnten. Die Schüler*innen waren danach alle sehr begeistert. Mit dem erneuten Lockdown waren alle Schüler*innen im Homeschooling und deshalb wurde das Konzept auf digital umgestellt. Anfang 2021 konnten somit weitere 6 Kochwerkstätten online durchgeführt werden, die z.T. sogar von Jugendgruppen wahrgenommen wurden. Die digitale Umsetzung war mit erheblichem Mehraufwand verbunden, weil es zum einen schwierig war, die Lehrer*innen im Homeoffice zu erreichen. Zum anderen ergaben sich Mehrkosten für die Raummiete, in dem die digitalen Kochwerkstätten durchgeführt wurden. Auch die konzeptionellen Veränderungen nahmen einige Zeit in Anspruch.

Das Projekt ist noch nicht abgerechnet, da der Projektzeitraum aufgrund von Corona bis 31.07.2021 verlängert wurde und noch kein endgültiger Verwendungsnachweis bei Abgabe der Beschlussvorlage vorlag.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	9.454,00 €
Zuschuss RGU	9.154,00 €
Eigenmittel	300,00 €

14. KinderLeicht e.V. - Informationsworkshops für Oberstufenschüler*innen zum Thema Reduzierung von Lebensmittelabfall

Träger:	KinderLeicht e.V.
Adresse:	Pasinger Bahnhofplatz 3, 81241 München

Projekt:	Informationsworkshops zur Reduzierung von Lebensmittelabfall
----------	--------------------------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Biostadt
----------------	-----------------------------------

Relevante SDGs:	   
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Mit den Informationsworkshops möchte KinderLeicht e.V. SchülerInnen (und ihre Familien) dazu anregen, ihr Ernährungsverhalten zu reflektieren und dieses ggf. zu verändern, um den Anfall von Lebensmittelabfällen im häuslichen Umfeld zu reduzieren.
---------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Münchner Oberstufenschüler*innen, Schüler*innen der 5. und 6. Klassen von Mittel- und Realschulen, Schüler*innen der Berufsfachschulen mit den Fachrichtungen: Gesundheit und Ernährung, Hotel- und Gaststättengewerbe, Ernährungs- und Versorgungsmanagement u.ä.
-------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Ein Workshop umfasst 3 Schulstunden und behandelt folgende Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltfolgen der Lebensmittelproduktion (sozial, wirtschaftlich) • Ursachen der Lebensmittelverschwendung (Lebensmittelproduktion, Handel, Verbraucher) • Regionale und saisonale Produkte • Welche Handlungsalternativen kann ich entwickeln? • Überflüssiges vorher vermeiden (z.B. kleine Portion in der Schulkantine bestellen, keine Gürkchen auf dem Burger) • Welche Strategien und Lösungswege zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung gibt es? • Lebensmittelkarten (z.B. Foto von gekochten Nudeln → konkreter Tipp)
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	Die pandemiebedingten Einschränkungen machten im Herbst 2020 die Durchführung in den Schulen zu einer großen Herausforderung, da viele Hygienemaßnahmen eingehalten werden
------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

mussten und deutlich größere Räume benötigt wurden. Drei Klassen konnten die Workshops unter strengen Hygienemaßnahmen vor Ort durchführen. Nach dem erneuten Lockdown im Winter und dem Homeschooling war es dann nicht mehr möglich, die Workshops vor Ort durchzuführen. Das Konzept wurde deshalb zunächst für online Veranstaltungen angepasst. Seit Anfang 2021 konnten 6 weitere Workshops online durchgeführt werden und eine Präsenz-Veranstaltung hat sich im Juli 2021 noch ergeben.

Es konnten somit die geplanten 10 Workshops durchgeführt werden. Die Zielgruppe wurde interaktiv in das Projekt in Form von Foren und Gruppendiskussionen einbezogen. Es wurden dabei 250 Schüler*innen und 8 Lehrer*innen erreicht.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	8.908,00 €
Zuschuss RGU	8.566,00 €
Eigenmittel	342,00 €

15. Münchner Ernährungsrat e.V. - München isst besser – Ernährungsstrategie für die Landeshauptstadt

Träger:	Münchner Ernährungsrat e.V.
Adresse:	c/o Impact hub München, Gotzinger Str 8, 81371 München

Projekt:
Erstellung Strategiepapier – München isst besser

Förderbereich:
Fördertopf Agenda 2030 - Biostadt

Relevante SDGs:	   
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:
<p>Um die gerechte und nachhaltige Ernährungspolitik der LHM zu unterstützen, entwickelt der MER e.V. die Ernährungsstrategie „Auf geht s in die Ernährungswende“. Er greift Impulse aus der Stadtgesellschaft auf, koordiniert die Beteiligung der Zivilgesellschaft an dem Prozess und fungiert zudem als Koop-Partner der Stadtverwaltung und -politik, der Bezirksausschüsse der LHM sowie weiteren Akteuren aus der Metropolregion. Das Ziel ist, möglichst viele verschiedene Anspruchsgruppen am Prozess der Ernährungswende zu beteiligen, um die konkreten Maßnahmen umsetzen und verstetigen zu können.</p> <p>Mit der Ernährungsstrategie verfolgt MER e.V. einen ganzheitlichen Ansatz, der möglichst vielfältige Handlungs-/Politikfelder einschließt. Da eine zukunftsfähige Ernährungspolitik als Bürger*innen sowohl in ihrem privaten alltäglichen als auch in ihrem öffentlichen, sozialen und kulturellen Handeln betrifft, sind alle politischen Handlungsfelder involviert.</p>

Zielgruppe:
Münchner Bürger*innen, Politikverantwortliche

Projektbeschreibung:
Für die Erarbeitung und Umsetzung der Ernährungsstrategie sind verschiedene Multistakeholder-Beteiligungsformate geplant. Als Ergebnis des Prozesses werden neben einer Dokumentation eine Leitlinie mit konkreten Handlungsansätzen für die Stadtpolitik und -verwaltung und Maßnahmen für die Anspruchsgruppen angestrebt.

Ergebnisbericht:
In den Monaten September bis Dezember 2020 hat sich der MER intensiv mit der Erarbeitung und inhaltlichen Abstimmung zum Strategiepapier beschäftigt. Das Projekt entstand in einer Arbeitsgruppe innerhalb der MER-Mitglieder(organisationen). Nach der Fertigstellung wurde das

Papier einzelnen Stadtratsfraktionen bei Fraktions-Terminen im Rathaus vorgestellt und ein Vorschlag für das weitere, gemeinsame Vorgehen für die Umsetzung der Ernährungswende präsentiert. Der Prozess kam coronabedingt im Dezember leider ins Stocken. Inzwischen konnten aber fast alle Fraktionen besucht werden. Das Strategiepapier hat großen Zuspruch erhalten. Daran gilt es nun wieder anzuknüpfen.

Neben der inhaltlich-fachlichen Arbeit wurde mit der Etablierung einer strukturierten Vereinsorganisation begonnen und in diesem Zusammenhang regelmäßige Mitgliederrats-Treffen eingeführt, im Monatsrhythmus wird ein Newsletter an Mitglieder und Interessierte versandt und die Social Media-Präsenz ausgebaut. Darüber fand eine digitale Vernetzung mit Akteuren statt, die an Stell-schrauben für die Agrar- und Ernährungswende drehen, etwa mit der Landesvereinigung für den ökologischen Landbau, mit dem FoodHub-Team, dem Bund Naturschutz oder der MIN, wo der MER inzwischen aktives Mitglied ist. Auch konnten erste Gespräche mit der städtischen Verwaltung stattfinden wie z.B. dem Biostädte-Team im Referat für Klima- und Umweltschutz und mit dem Kommunalreferat.

Das Projekt ist noch nicht abgerechnet, da der Projektzeitraum aufgrund von Corona bis 30.06.2021 verlängert wurde und noch kein endgültiger Verwendungsnachweis bei Abgabe der Beschlussvorlage vorlag.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	9.000,00 €
Zuschuss RGU	9.000,00 €
Eigenmittel	Bürgerschaftliches Engagement

16. Naturfreunde Deutschland, Bezirk München e.V. - Bienenführungen

Träger:	Naturfreunde Deutschland - Bezirk München e.V.
Adresse:	Zentralländstr. 16, 81379 München

Projekt:	
Bienenführungen	

Förderbereich:	
Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung	

Relevante SDGs:	   
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	
Ziel des Projekts ist, dass Kinder im Grundschulalter den des „Organismus Biene“ Kennenlernen	

Zielgruppe:	
Kitas und Grundschulen	

Projektbeschreibung:	
<p>Kitas und Grundschulen können Führungen auf dem Gelände des Bootshauses der Naturfreunde Deutschlands Bezirk München e.V. buchen. Dort stehen Bienenvölker, die von einer Arbeitsgruppe bestehend aus fünf Imkern betreut werden. So führen dort insbesondere Kitas- und Grundschulgruppen über das Gelände. Die Führungen dauern i.d.R. 1,5 bis 3 Std., je nach Vereinbarung. Nach einer theoretischen Einführung können die Kinder in Schutzanzügen einen Blick in ein Bienenvolk werfen. Es wird ein Quiz durchgeführt und ein Insektenhotel mit den Kindern gebaut.</p>	

Ergebnisbericht:	
<p>Die Führungen wurden im Oktober 2020 für das Jahr 2021 genehmigt. Sie konnten 2021 nicht durchgeführt werden, weil:</p> <ul style="list-style-type: none"> wegen der Pandemie die Schulen und Kindergärten nicht an aushäusigen Veranstaltungen teilnehmen durften, es deshalb im Frühjahr 2020 keine Führungen gab die Bienenführungen nur bis Anfang Juni stattfinden können, da danach die Gefahr für die Kinder zu groß wird. (Die Bienen verteidigen „ihren Honig“ so, dass die Gefahr gestochen zu werden, zu groß ist), ab September die Bienen geschützt sind, d.h. die Bienenvölker dürfen nicht gestört werden, die Waben nicht rausgenommen werden. 	

Erst im Frühjahr 2022 können neue Bienenführungen durchgeführt werden.

Das Projekt ist noch nicht abgerechnet, da der Projektzeitraum aufgrund von Corona bis 30.06.2022 verlängert wurde und noch kein endgültiger Verwendungsnachweis bei Abgabe der Beschlussvorlage vorlag.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	5.775,00 €
Zuschuss RGU	2.850,00 €
Eigenmittel	2.925,00 €

17. Little Art e.V. - Wir gestalten eine neue Welt

Träger:	Little ART e.V.
Adresse:	Münchner Künstlerhaus, Lenbachplatz 8, 80333 München

Projekt:	Wir gestalten eine neue Welt
----------	------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung
----------------	-----------------------------------------

Relevante SDGs:	 
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Das Kunstprojekt soll die emotionale, intellektuelle, sprachliche und künstlerische Entwicklung der Kinder fördern und ihre Integration in die Gesellschaft unterstützen
---------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Schüler*innen mit Migrationshintergrund zwischen 10 und 13 Jahren, die wegen ihrer mangelnden Deutschkenntnisse in einer sog. Deutschklasse unterrichtet werden
-------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Das Künstler*enteam von little ART führt vom März bis Dezember 2020 insgesamt 20 Kreativ-Workshops mit der Deutschklasse 5 dk der Grundschule in der Ichstraße durch. Diese finden zweimal monatlich sowohl vor Ort an der Schule als auch bei little ART im Münchner Künstlerhaus am Lenbachplatz statt.</p> <p>Am Ende des Projektzeitraums soll eine Auswahl der entstandenen Werke in der Aula der Schule ausgestellt werden.</p> <p>Es ist bei Projekten der Bürgerstiftung kein Umweltbezug erforderlich, sondern ein Agenda 2030 Bezug, der hier gegeben ist. (Vgl. Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 12.05.1999/ VV 15.12.1999)</p>
----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>In den Workshops wurden Themen erarbeitet "Woran glaubst du?", "Wovon träumst du?" „Wo ist deine Heimat“ „Welche Farbe hat die Zukunft“ „Erhalt der Umwelt“. Diese ermöglichen einen direkten Zugang zur Kultur, Geschichte, Religion und einer gemeinsamen Zukunft. Dabei sind zwei- und dreidimensionale Werke entstanden. Techniken wie Papierschöpfen aus altem Papier oder Kunst aus Upcycling sollten Themen wie Nachhaltigkeit auf kreative Art und Weise behandeln. In den Kreativ-Workshops sind beispielsweise Handpuppen aus Papiertüten mit den Gesichtern der Kindern entstanden sowie Skulpturen und Mobiles aus ihren Werken, Fantasietiere in einem 3D Zoo, Papierfiguren, Kalenderbilder und verfremdete Selbstporträts. Eine Auswahl der entstandenen Werke der Kinder werden im Klassenzimmer, in der Aula der Schule und digital präsentiert. Die Themeneinheiten richteten sich an den Bedürfnissen der Kinder aus. Sie sollten an erster</p>
------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Stelle dazu dienen, ihre Sprachbarrieren abzubauen, Unsicherheit und mangelndes und ihnen zu einer emotionalen Balance zu verhelfen. Dies führt zu einer besseren Integration in der Schule und in der unmittelbaren Umgebung

Was wird mit dem Projekt erreicht?

- Sprachbarrieren abbauen
- Selbstwertgefühl stärken
- Kunst als Ausdrucksform nutzen
- eine emotionale Balance finden
- kulturelle Hürden überwinden
- künstlerisch sagen, was verbal aus Deutschkenntnisgründen noch nicht möglich ist

Die Pandemie und die damit einhergehende Planungsunsicherheit, erfordert hohe Flexibilität des Künstlerteams von little ART. Die Umstellung auf digitale Projekte (drei davon wurden bereits im März und April 2020 durchgeführt) setzen neue Ressourcen voraus. Im Hinblick auf Materialien, können diese teilweise nicht mehr von allen Kindern geteilt werden, sondern müssen individuell auf jedes Kind abgestimmt werden.

little ART hat in der Pandemie ein Hygienekonzept entwickelt und individuell für jedes Kind Kunstmaterial besorgt. Damit durften wir unsere Arbeit auch im zweiten Lockdown an der Schule fortsetzen

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	8.520,00 €
Zuschuss RGU	2.000,00 €
Zuschüsse Dritter	3.500,00 €
Eigenmittel	3.020,00 €

18. Quishared e.V. - Back from the future - Finissage

Träger:	Quishare Deutschland e.V.
Adresse:	Dachauerstraße 112d, 80636 München

Projekt:	Back From The Future - Finissage
----------	----------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung
----------------	-----------------------------------------

Relevante SDGs:	 
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	<p>Das Ziel des Projekts ist es, einen Zukunftsdiskurs unter den Bürger*innen Münchens anzustoßen, wie sie sich ihre Stadt eigentlich wünschen und ihren Gestalterwillen zu stärken, die gewählten Wege gemeinsam in Angriff zu nehmen. Dadurch reflektieren sie ihr eigenes Verhalten, ihre Wünsche an die Zukunft und ihre Rolle in der Stadt. Die Finissage speziell soll die Zukünfte in einer großen Veranstaltung zugänglich machen und anstoßender Auftakt einer Gestaltergemeinschaft sein.</p>
---------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Münchener Bürger*innen
-------------	------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Das 2018 gegründete und auf 2 Jahre angelegte Projekt soll den Bürger*innen Münchens Gelegenheit geben selbst Zukunftsszenarien zu entwerfen und zu bewerten welche Aspekte davon wünschenswert für die Stadt sind .Im Jahr 2019 entwarfen mehr als 100 Menschen diverser Gesellschaftsgruppen und Tätigkeitsbereichen über 70 konkrete Zukunftsszenarien für das Leben in München im Jahr 2036.</p> <p>2020 sollen diese Szenarien durch Interventionen im öffentlichen Raum und Dialogveranstaltungen möglichst vielen Münchner*innen zugänglich gemacht werden und von diesen evaluiert werden um daraus Schlüsse für die Gegenwart zu ziehen.</p>
----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>150 Münchner*innen sind mit uns in das Jahr 2036 gereist, um mögliche Zukünfte für unsere Stadt zu entwerfen. Von ihrer Reise haben sie 60 Szenarien und Objekte ("Zukunftsartefakte") mitgebracht, die Geschichten vom Leben in der Zukunft erzählen. Coronabedingt konnte die Finissage erst 2021 stattfinden.</p> <p>Am 20.04.2021 konnten wir dann den großen Abschluss unseres Experiments feiern: Anhand der Zukunftsartefakte und der Ergebnisse der Online-Intervention wurden die verschiedenen Zukünfte für alle Münchner*innen greifbar gemacht und gemeinsam mit Stadtgestalterinnen und Zukunfts-</p>
------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

machern reflektiert.

Wie Zukunftserlebnisse den Einzelnen bewegt haben:

44% wollen jemandem von der Zukunfts-Erfahrung erzählen.

7,5 % wollen offene Fragen mit anderen weiter erkunden

9% haben nach dem Zukunftserlebnis ihre Meinung zum eigenen Einfluss geändert, davon 81% zum positiven Gestaltergefühl

Zahlreiche Bürger*innen haben diese Zukünfte inzwischen in einer Online-Intervention erlebt und Stellung genommen.

Das Projekt ist noch nicht abgerechnet, da der Projektzeitraum aufgrund von Corona bis 30.06.2021 verlängert wurde und noch kein endgültiger Verwendungsnachweis bei Abgabe der Beschlussvorlage vorlag.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	10.000,00 €
Zuschuss RGU	5.000,00 €
Eigenmittel	5.500,00 €

19. Senior Partner in School e.V. - SiS Schulmediatoren - Supervision

Träger:	Senior Partner in School, Landesverband Bayern e.V.
Adresse:	Praterinsel 4, 80538 München

Projekt:	Fortbildung/Supervision Schulmediatoren
----------	-----------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung
----------------	-----------------------------------------

Relevante SDGs:	 
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Interessierte ältere Mitbürger*innen werden durch Schulungen zu Mediatoren ausgebildet und durch Supervision und Weiterbildung bei ihrer Arbeit unterstützt. Mit dem Projekt soll die Fortbildung und die Supervision der derzeit 80 an 29 Grundschulen in München eingesetzten Schulmediatoren gefördert werden.
---------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Generation 55+, Schulkinder
-------------	-----------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Mit dem Projekt soll die Fortbildung und die Supervision der derzeit 80 an 29 Grundschulen in München eingesetzten Schulmediatoren gefördert werden. SiS leisten einen Beitrag als Brücke zwischen alt und jung zur Verbindung der Generationen, der Persönlichkeitsentwicklung der jungen (und alten) Menschen und ein verbessertes Lernklima an den Schulen.</p> <p>Es ist bei Projekten, die durch die Bürgerstiftung, in Zusammenarbeit mit dem RKU, ausgewählt und betreut werden, kein Umweltbezug erforderlich, sondern ein Agenda 2030 Bezug, der hier gegeben ist. (Vgl. Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 12.05.1999/ VV 15.12.1999)</p>
----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Im Februar 2020 konnten noch 2 Supervisionssitzungen in Präsenz in einem Seminarraum absolviert werden.</p> <p>Im Frühjahrs-Lockdown und vor dem – damals noch geplanten – Wiedereinstieg nach den Sommerferien konnten folgende Fortbildungsangebote durchgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Resilienz und der Umgang mit Herausforderungen (jeweils zwei Durchgänge 3-stündiger online-Seminare durch 2 Trainer)
------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hier ging es um die Stärkung der psychischen Widerstandskräfte, um Krisen besser bewältigen zu können und um den guten Umgang mit herausfordernden Situationen wie die Pandemie.

- Vertiefung der mediativen Haltung
(2 jeweils 3-teilige online-Seminare)
Ziel dieser Fortbildung war die Einübung und Vertiefung der 4 Grundhaltungen, die das Rüst- und Handwerkszeug von Mediator*innen darstellen: Empathie, Authentizität, Wertschätzung und systemisches Denken.
- Auffrischung der Phasen der Mediation und der Methodenbeschreibung
(2 eintägige Präsenz-Seminare auf der Praterinsel)
Sich wieder in den Mediationsprozesse hineinzudenken und ihn zu üben sowie die gängigen Methoden in der Mediation mit Kindern zu wiederholen, um sicher wieder in die bevorstehende Schulpraxis zurückzukehren, war Ziel dieser Fortbildung.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	8.169,00 €
Zuschuss RGU	2.500,00 €
Zuschuss Dritter	3.000,00 €
Eigenmittel	2.669,00 €

20. Fablab München e.V. - Maker Girls

Träger:	FabLab München e.V.
Adresse:	Georg-Kerschensteiner-Str. 18,81829 München

Projekt:	Maker Girls
----------	-------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung
----------------	-----------------------------------------

Relevante SDGs:	 
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Mädchen an moderne Technologien heranführen und sie für eine spätere Berufswahl in Richtung Informatik, Elektrotechnik, IoT sensibilisieren
---------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren
-------------	---------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Das FABLAB ist eine 250 qm große Werkstatt (ausgestattet mit Laser-Cutter, 3D Drucker, Holzwerkstatt, Elektronik-Labor, etc.) mit großem Bildungsbereich im Westend.</p> <p>In einem geschützten Raum, angeleitet durch Frauen, können Mädchen verschiedenster Altersgruppen und Herkunft unter sich sein, neue Techniken kennenzulernen und an Projekten teilzunehmen, in denen es um computergesteuerte Maschinen, Löten, Programmieren und Making geht. Die Mädchen sollen so an moderne Technologien herangeführt werden und für eine spätere Berufswahl in Richtung Informatik, Elektrotechnik o.ä. sensibilisiert werden.</p>
----------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	Das Projekt ist noch nicht abgerechnet, da der Projektzeitraum aufgrund von Corona bis 30.09.2021 verlängert wurde und noch kein endgültiger Verwendungsnachweis bei Abgabe der Beschlussvorlage vorlag.
------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	9.840,00 €
Zuschuss RGU	4.920,00 €
Eigenmittel	4.920,00 €

21. rehab republic e.V. - Kleinstmüllbotschafter

Träger:	Rehab republic e.V.
Adresse:	c/o Labor Büros, Dachauer Str. 112d, 80636 München

Projekt:
Kleinstmüllbotschafter 2020 – Abfall sucht Eimer!

Förderbereich:
Fördertopf Agenda2030 - Bürgerstiftung

Relevante SDGs:	   
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:
Ziel des Projekts ist es, ein Bewusstsein für den alltäglichen Kleinstmüll (Kippen, Kronkorken, Plastik) in Grünstreifen, Parks und Gewässern und seine Auswirkungen auf unser Ökosystem zu generieren. Es sollen die Münchner*innen motiviert werden, sich im Alltag selbst gegen das unachtsame Wegwerfen, Liegenlassen und Vermüllen zu engagieren.

Zielgruppe:
Bürger*innen im Alter zwischen 16 – 50 Jahren, die sich durch niederschwellige Handlungsalternativen im Alltag gerne für den Schutz der Umwelt engagieren

Projektbeschreibung:
Der 2019 entwickelte Prototyp des Kippomats (Automat zum Sammeln von Zigarettenkippen) soll 2020 professionell gefertigt werden und im urbanen Raum in München aufgestellt werden. Es sollen Taschenaschenbecher unter den Bürger*innen verteilt werden und Plogging- und Clean Up- Events sollen in München etabliert werden. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Kleinstmüll ist geplant.

Ergebnisbericht:
Das Projekt „Kleinstmüllbotschafter 2020“ baut auf die Arbeit der letzten Jahre auf, Veranstaltungen waren:
<ol style="list-style-type: none"> Am 24.02.20 Podiumsdiskussion zum Thema Kleinstmüll mit 80 Leuten. Auf dem Podium: Kristina Frank (CSU), Jens Röver (SPD), Julia Post (Bündnis 90/Die Grünen), Andreas Steinfatt (Paulaner, Münchener Brauereien e.V.), Katrin Niethammer (Philip Morris) Thorsten Kellermann (BUND Naturschutz) und Markus Mitterer (rehab republic) Der Kippomat für München Weiterentwicklung und Produktion in Zusammenarbeit mit der JVA Stadelheim wird in 2021 der Kippomat in Serienproduktion gehen. Plogging- und CleanUp-Events in München mit jeweils ca. 6.000 Menschen 11.-15. Juni #einfachmalaufheben – Aufruf zum gemeinsamen Clean-Up – digital. Über

8.100 haben mitgemacht und ihre Ergebnisse gepostet, auf Facebook (6.200), Instagram (1.900 User)

19. September | World Cleanup Day - Surf'n'Arts Edition – auf der Eisbachwiese - über 100 Menschen haben 3000l Müll gesammelt (2000 Kronkorken, tausende Zigarettenstummel) unter Einhaltung aller Hygieneregeln (Video gibt es dazu)

9.-11. Oktober | #einfachmalaufheben Vol. 2 (ähnlich wie in Punkt 1)

27.-28. November | 24h CleanUp Marathon

4. Die Verbreitung von Taschendaschenbechern – 100derte wurden geholt, verschickt, verteilt

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	12.862,00 €
Zuschuss RGU	4.130,00 €
Zuschuss Dritter	4.986,00 €
Eigenmittel	3.746,00 €

22. BürgerStiftung München – Fair Fashion Forum

Träger:	BürgerStiftung München
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Projekt:	Fair Fashion Forum (Bewusst fair: Kleidung in München)
----------	--------------------------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda2030 - Bürgerstiftung
----------------	----------------------------------------

Relevante SDGs:	 
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Schaffung von Bewusstsein bei den Münchner Bürger*innen und in der Politik zum Thema Fair Fashion. Vorhandene Möglichkeiten aufzeigen und vielfältige Zugänge zu ermöglichen sowie Konsument*innen als auch Produzent*innen im Textilbereich in Ihrer Zusammenarbeit und Vernetzung zu unterstützen.
---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Münchner Bürger*innen, und Politik
-------------	------------------------------------

Projektbeschreibung:	Vernetzung aller zu diesem Thema tätigen Akteure*innen in München (Recycling, Selber Machen, Second Hand, Kleidertausch, Wissen um Herkunft und Material der verwendeten Stoffe, etc.) Es soll auch Bildungsarbeit an Münchner Schulen zu diesem Thema stattfinden.
----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Im August 2018 entstand die Idee, ein stärkeres Bewusstsein für das Thema Kleidung zu schaffen. Zusammen mit be aware, dem Nord Süd Forum e.V., Klimaherbst e.V. und Ökoprojekt Mobilspiel sollte im Raum München ein Projekt geschaffen werden. In 2020 haben trotz Corona folgende Aktivitäten stattgefunden:</p> <p>5 Round Tables (mit jeweils 30 Teilnehmer*innen):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Austausch und Vernetzung, Weiterbildung, Diskussion und Information von für Konsument*innen relevanten fachlichen Fragestellungen - Inputs durch Akteur*innen und externen Expert*innen aus dem Netzwerk und extern zu folgenden Themen: „Was macht Corona mit der Mode?“, „Wie nachhaltig sind recycelte Kunststoffe in der Mode?“, „Nachhaltig Warm halten, aber wie?“ <p>Digitaler Vortrag Antje von Dewitz (Vaude Academy), mit 70 Teilnehmer*innen.</p>
------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Öffentlichkeitsarbeit:

- 7 Newsletter (150 Abonnent*innen)
- Social Media: Wöchentlich 2 Beiträge in Facebook, monatliche Einträge in die Homepage und Aktualisierung, Online-Kalender mit aktuellen Terminen.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	7.000,00 €
Zuschuss RGU	3.500,00 €
Eigenmittel	3.500,00 €

23. Stiftungsgemeinschaft – Netzwerk Urbane Gärten

Träger:	Bürgerstiftung München (Stiftungsinitiative Urbanes Gärtnern)
Adresse:	Klenzestraße 37, 80469 München

Projekt:	Urbane Gärten München
----------	-----------------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung
----------------	-----------------------------------------

Relevante SDGs:	  
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziel:	Menschen, Institutionen und Politik sensibilisieren für die vielfältigen Wirkungsfelder urbaner Gärten. Mehr Informationen und Wissen um das Thema urbanes Gärtnern verbreiten. Den Stellenwert von urbanen Gärten in der Stadt vermitteln. Wissen und Menschen vernetzen.
--------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zielgruppe:	Urbane Gärtner*innen, Garten-Interessierte, Bildungseinrichtungen, Interessierte an Gemeinschaftsprojekten, Interessierte und Aktive für gesunde Lebensstile, Ernährungssouveränität und Erfahrungsräume in der Stadt.
-------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	Das Netzwerk Urbane Gärten vernetzt die in der Stadt München vorhandenen Gärten durch Treffen, Veranstaltungen, Homepage und Newsletter. Die Öffentlichkeit wird so über Gärten, ihre vielfältigen Wirkungsweisen und die dazugehörigen Veranstaltungen informiert. Das Netzwerk leistet praktische Bildungsarbeit für Nachhaltigkeit und gesündere Lebensstile und fördert das Engagement für Grünflächen.
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Etliche bereits organisierte und angekündigte Veranstaltungen mussten in 2020 „Corona-bedingt“ kurzfristig abgesagt oder verschoben werden. Dennoch konnte die Netzwerkarbeit weitergeführt werden mit Aktivitäten wie z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Veranstaltungsformate, u.a. Gartentouren, Open-Air-Kino und Online-Netzwerktreffen • Online-Teilnahme an der Konzeption der BNE-Strategie der LH München im AK Erwachsenenbildung • Mitarbeit am Münchner Ernährungsrat e.V., um das Anliegen der Stiftungsinitiative in der Konzeption der Ernährungsstrategie für die LH München zu verankern • Aktualisierung der Gartenkarte und der Gartenporträts auf der Website
------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

- Öffentlichkeitsarbeit, Publikationen, Interviews
- Beratung und Vernetzung mit Gartenprojekten und Nachhaltigkeitsinitiativen

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	8.022,00 €
Zuschuss RGU	4.000,00 €
Eigenmittel	4.022,00 €

24. Bürgerstiftung - Regiekosten

Träger:	BürgerStiftung München
Adresse:	Klenzestraße 37, 80469 München

Projekt:	Regiekosten
----------	-------------

Förderbereich:	Fördertopf Agenda 2030 - Bürgerstiftung
----------------	-----------------------------------------

Relevante SDGs:	   
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Allgemeine organisatorische Aufgaben <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungsarbeiten • Projektbearbeitung und -unterstützung • Öffentlichkeitsarbeit • stärkere Professionalisierung der Büroarbeit • Betreuung der ehrenamtlichen Mitarbeiter • Koordination von Veranstaltungen • Gremienarbeit • Finanzen und Controlling • Fundraising 2. Kursorische Zusammenstellung der Aufgaben im Zusammenhang mit den 50/50 Projekten in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung der eingehenden Projektanträge (2020: 20 Projektanträge) • Gespräche, Hinweise, Erklärung der Förderkriterien des RKU und der BGM • Hilfestellungen bei dem Ausfüllen der Formulare • Besuche und Wahrnehmung von Terminen vor Ort • Vernetzung von Projekten mit ähnlicher Zielsetzung • Mithilfe bei der Aufbringung der 50% Eigen-/Drittmittel • Projektauswahl, Mitarbeit des Stiftungsrats der BGM bei der Entscheidung • Antragstellung beim RKU • Weiterleitung der Bewilligungsanträge und der notwendigen Unterlagen • Finanzielle Transaktionen der vom RKU zur Verfügung gestellten Mittel • Verfolgung des ordnungsgemäßen Verlaufs der Projekten • Überprüfung der Unterlagen und Erstellung der Verwendungsnachweise für das RKU <p>Beschluss des Umweltschutzausschusses vom 12.05.1999/ VV 15.12.1999)</p>
----------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	
------------------	--

Was das operative Geschäft betrifft thematisierte die BürgerStiftung München in 2020 die Themen Demokratie und Nachhaltigkeit in München. Zum einen wurden langfristige operative Projekte wie gewohnt betreut: KUKS Kinder, Kunst und Schule, Job-Mentoring München, Urbane Gärten München, Fair Fashion München, MIN Münchner Initiative Nachhaltigkeit und Chancenpatenschaften. Die Förderung sozial, kulturell und ökologisch nachhaltiger Projekte in München erfolgte mit Hilfe des Agenda-Topfes des Referats für Klima- und Umweltschutz. Mit diesen Mitteln konnten in 2020 Acht kleinere Projekte in München, deren Ansatz vielversprechend und nachhaltig erschien, „Starthilfe“ gegeben werden.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der BürgerStiftung München wurden sechs Jubiläums-Newsletter zu den Themen Bürgerschaftliches Engagement und Nachhaltigkeit veröffentlicht. In sechs sogenannten Fundraising Challenges, die online über die Website durchgeführt wurden, und auf die in den jeweiligen Newsletter hingewiesen wurde, wurden weitere Mittel für die Projektförderung eingeworben.

Die im Antrag auf Verwaltungskostenzuschuss 2020 formulierten Ziele der Bürgerstiftung konnten erreicht werden.

Finanzierung 2020:	
--------------------	--

Gesamtkosten des Projekts	5.000,00 €
Zuschuss RGU	5.000,00 €

25. Taubenhäuser – Konzept im Umgang mit Stadttauben

Träger:	Tierschutzverein München e.V.
Adresse:	Riemer Straße 270, 81829 München

Projekt:
Betrieb von Taubenhäusern

Förderbereich:
Umweltvorsorge

Relevante SDGs:	
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:
<p>Die Taubenschläge werden regelmäßig gereinigt, die Tiere gefüttert und die Eier gegen künstliche Eier ausgetauscht. Auch verletzte oder kranke Tiere können so leicht gefangen und medizinisch versorgt werden. Eine Reduzierung des Bestandes durch Tötung oder Vergrämung erfolgt nicht. Durch diese Maßnahmen kann eine sanfte Regulierung der Taubenpopulation durch Geburtenkontrolle durchgeführt werden. Zusätzlich bleiben die Tiere durch gezielte Fütterung und medizinische Versorgung nachweislich gesünder, wodurch ein Gesundheitsrisiko für den Menschen reduziert wird.</p> <p>Auch die Kotbelastung im Einzugsgebiet eines Schlages nimmt merklich ab, da die Tiere bis zu 80 % des Tages im Innenbereich des Schlages verbringen und sowohl ihren Schlafplatz, als auch ihre Brutaktivität auf diesen beschränken.</p>

Ergebnisbericht:
<p>Der Tierschutzverein München e.V. hat für die Taubenhäuser „Karstadt an der Münchner Freiheit“ und „Gelände der Wohnhilfe e.V., Verdistrasse 45, 81247 München“ den beantragten Zuschuss erhalten.</p> <p>Die Betreuung der Taubenhäuser wird derzeit mit 3.000 € pro gefördertem Taubenhaus und Jahr pauschal gefördert.</p>

Finanzierung 2020:	
Zuschuss RGU	6.000,00 €

26. LBV – Evaluation von Biotopneuanlagen, die Heu oder Heudrusch von LBV-Pflegebiotopen angesät wurden

Träger:	Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München e.V.
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Projekt:
Evaluation von Biotopneuanlagen, die mit Heu oder Heudrusch von LBV-Pflegebiotopen angesät wurden

Förderbereich:
Fördertopf Umweltförderung

Relevante SDGs:	
-----------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Hintergrund des Projektes:
Die im RGU-Regelförderprojekt „Natur in der Stadt – Pflege ausgewählter Münchner Biotope“ gepflegten Heideflächen und Streuwiesen gehören zu den artenreichsten Flächen im Stadtgebiet. Sie spielen eine wichtige Rolle bei der Verfügbarkeit von gebietsheimischem Samenmaterial für Biotopneuanlagen von Magerrasen im Stadtgebiet. Über die Entwicklung der Empfängerflächen und die Pflege, sowie andere Faktoren, die die Entwicklung beeinflussen, ist jedoch wenig bekannt.

Projektziele:
Ziel des Projekts ist es, mehr über die Entwicklung der Empfängerflächen und insbesondere das botanischen Artenspektrum sowie die Rahmenbedingungen, die zur Entwicklung geführt haben, zu erfahren

Projektbeschreibung:
Es sollten bis zu sechs ausgewählten Empfängerflächen untersucht werden, welche mit Samenmaterial von LBV-Pflegebiotopen eingesät wurden. Die auf den Empfängerflächen vorgefundene Vegetation wurde mit der Artengarnitur auf der Spenderfläche verglichen, um neue Erkenntnisse über die Übertragbarkeit einzelner Zielarten zu gewinnen. Das Projekt besteht aus drei Bausteinen:
<ol style="list-style-type: none"> 1. Vegetationskundliche Kartierung 2. Einholen von Informationen zur Saatbeetvorbereitung und Pflege sowie zur bisherigen Entwicklung 3. Abschließende Bewertung der Entwicklung der Flächen

Ergebnisbericht:	
------------------	--

Auf sechs ausgewählten Ausgleichsflächen, die ab 2015 mit Heudrusch oder Heumulch von Pflegeflächen des LBV begrünt worden waren, wurden jeweils zwei 25 qm große repräsentative Probeflächen eingerichtet. In zwei Erhebungsdurchgängen zwischen Ende Mai und Mitte Juni 2020 sowie in der ersten Augushälfte 2020 wurden halbquantitative Vegetationsaufnahmen nach der erweiterten Skala von BRAUN-BLANQUET angefertigt.

Ergebnis: Aus den Untersuchungen der Probeflächen kann geschlossen werden, dass die Diasporen-Übertragungen auf zwei Biotopneuanlagen sehr gut gelungen ist (Freiham Süd und FIBA Langwied). Auf einer bereits 2007 angelegten Ausgleichsfläche auf dem ehemaligen Gaswerks-gelände ist die Übertragung gut gelungen, auf einer noch jungen befinden sich etliche wertgeben-de Arten, das Artenspektrum der Spenderfläche ist jedoch kaum zu erkennen. Auf Untersu-chungsflächen in Riem und an der Allacher Straße sind Teilbereiche gut, andere jedoch nur unzu-reichend entwickelt und invasive Arten ein Problem. Eine abschließende Bewertung des Übertra-gungserfolgs ist allerdings nach der meist nur dreijährigen Entwicklungszeit noch nicht möglich, denn es fehlen noch einige erst mittelfristig nach frühestens 4-7 Jahren nachweisbare Arten, die mit Sicherheit zu erheblichen Anteilen im Druschgut zumindest der Allacher Heide enthalten wa-ren. Auf allen untersuchten Probeflächen stammen mindestens 67%, auf der besten Fläche sogar 89% der kartierten Arten mit hoher Wahrscheinlichkeit vom Spenderbiotop. 36 bis maximal 49 er-folgreich übertragene Ziel- und Begleitarten wurden pro Spenderfläche nachgewiesen. Für diese Arten ist gelungen, auf den Neuanlageflächen neue Wuchsbereiche außerhalb ihres Herkunfts-biotops zu erschließen und somit die Verbreitung der Arten in ihrem Naturraum zu unterstützten. Dies ist positiv für die betrachteten Arten und als Erfolg zu werten.

Finanzierung 2020:	
--------------------	--

Gesamtkosten des Projekts	9.922,00 €
Zuschuss RGU	4.556,00 €
Eigenmittel	1.366,00 €

27. LBV – Förderung der gefährdeten Münchner Ackerwildkrautflora – Machbarkeitsstudie und mögliche Konzipierung für ein Modellprojekt

Träger:	Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München e.V.
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Projekt:
Förderung der gefährdeten Münchner Ackerwildkrautflora – Machbarkeitsstudie und mögliche Konzipierung für ein Modellprojekt

Förderbereich:
Fördertopf Umweltförderung

Relevante SDGs:	 
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hintergrund des Projektes:
<p>Das Projekt ist ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt durch biologische Aktivierung landwirtschaftlicher Flächen als Teil der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie München (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 16520).</p> <p>Ackerwildkräuter treten als Begleitflora unserer Nutzpflanzen auf bewirtschafteten Feldern auf und sind auf eine bestimmte Feldbearbeitung und Fruchtfolge angewiesen. Auf Grund der heute meist intensiven Bewirtschaftungsform unter Einsatz von z. B. Unkrautbekämpfungsmitteln sind viele davon äußerst und befinden sich auf der Roten Liste.</p>

Projektziele:
Durchführung einer Machbarkeitsstudie für ein Pilotprojekt zur Verbreitung seltener Ackerwildkräuter auf Münchner Äckern.

Projektbeschreibung:
<p>Am Beginn des Projekts sollte eine Literaturrecherche zum Thema regionale Ackerwildkräuter und ihre Ansprüche an Fruchtfolge und Bewirtschaftung der Felder stehen. In Gesprächen mit Experten und Wissenschaftlern, die zur Ackerwildkrautflora forschen, sollte eine für Feldfrucht und Ackerwildkraut taugliche Bewirtschaftung von Feldern zu ermitteln. Es sollte geklärt werden, unter welchen Umständen die auf dem Versuchsfeld aufgewachsene Biomasse am Ende des Jahres als Einstreu oder sogar als Futtermittel verwertet werden kann. Im Gespräch mit Landwirten war die Bereitschaft zur Förderung der Ackerwildkräuter innerhalb eines Pilotprojekts zu eruieren. Ziel war es, für ein Pilotprojekt einen landwirtschaftlichen Betrieb als Partner zu gewinnen, auf dessen Acker die Schutzmaßnahmen in den Folgejahren getestet werden können. Es war im Erfolgsfall vorgesehen, in Absprache mit einem regionalen Produzenten von autochthonem Saatgut eine einjährige Mischung aus Feldfrucht und Ackerwildkräutern zusammenzustellen, die dann im Folgejahr auf möglichst aussagekräftigen Standorten mit unterschiedlichen Bearbeitungsschritten getestet werden soll.</p>

Ergebnisbericht:

Der LBV München führte eine Vielzahl von Gesprächen mit lokalen Akteuren rund um das Thema Ackerwildkräuter und trug Informationen, Erfahrungen und Meinungsbilder zusammen. Nicht an jedem Standort macht eine Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern Sinn. Experten stimmen überein, dass es vor allem nährstoffarme Grenzertragsstandorte sind, die dafür geeignet sind. Die Recherchen zeigten, dass grundsätzlich gebietsheimisches Saatgut für mehrere Hektar Fläche aktuell verfügbar wäre. Sie ergaben weiterhin, dass auch auf Flächen, die über staatliche Programme (KULAP / VNP) gefördert werden, die Stadt München (in Abhängigkeit der finanziell verfügbaren Mittel) für landwirtschaftliche Betriebe zusätzlich Saatgut mit speziellen Zielarten gesicherter autochthoner Herkunft bereitstellen kann, ohne dass dies eine Doppelförderung darstellt. Durch die Bereitstellung des nicht ganz billigen Saatguts könnte die Stadt also zusätzliche Anreize für teilnehmende Betriebe schaffen und diese biodiversitätsfördernde Maßnahme fördern. Die Fragestellungen bzgl. der unterschiedlichen Arten, der Bewirtschaftungsmöglichkeiten, der Mechanismen zur Steuerung der Arten sind so komplex, dass für die Landwirte eine begleitende Beratung zugänglich sein muss. Bereits bestehende Erfahrungen zur zielführenden anbautechnischen Ausführung wurden zusammengetragen. In mehreren Expertengesprächen wurde betont, dass die Gewinnung von landwirtschaftlichen Betrieben, die bei Förderprogrammen zum Ackerwildkrautschutz mitwirken wollen, die größte Hürde für Umsetzungsprojekte in der Praxis ist. Für interessierte und naturschutzbewusste Betriebe gibt es neben dem Anreiz „mehr Artenvielfalt“ vor allem zwei Pluspunkte: finanzielle Kompensation und Imagegewinn. Das im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde der LHM arbeitende Umsetzungsteam führte Beratungsgespräche mit mehreren Landwirten im Münchner Westen und Nordwesten und konnte einen Landwirt für Umsetzungsmaßnahmen ab 2021 gewinnen. Davon könnte u. U. eine Signalwirkung ausgehen, die weitere Landwirt*innen zum Mitmachen animiert.

Ergänzend zu den Bemühungen, Landwirte für die Extensivierung einzelner Anbauflächen zum Schutz von Ackerwildkräutern zu gewinnen, wurde innerhalb des Projekts die Idee eines weiteren Feldflorenereservats autochthone Münchner Ackerwildkräuter entwickelt. Dies entspricht der Zielsetzung der Biodiversitätsstrategie im Bereich Landwirtschaft. Hier dauern die Bemühungen noch an, eine geeignete Fläche zu finden.

Finanzierung 2020:

Gesamtkosten des Projekts	6.565,00 €
Zuschuss RGU	4.740,00 €
Eigenmittel	1.825,00 €

28. LBV – Aufbereitung und Bereitstellung von Geodaten für das Münchner Biodiversitätsmonitoring

Träger:	Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München e.V.
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Projekt:	Aufbereitung und Bereitstellung von Geodaten für das Münchner Biodiversitätsmonitoring
----------	----------------------------------------------------------------------------------------

Förderbereich:	Topf Umweltförderung
----------------	----------------------

Relevante SDGs:	 
-----------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hintergrund des Projektes:	<p>2021 startet das vom Stadtrat beschlossene Biodiversitätsmonitoring der Landeshauptstadt München. Dabei soll der Bestand und die Entwicklung eines ausgewählten Sets an naturschutzfachlich bedeutsamen Pflanzen auf besonders artenreichen Flächen im Stadtgebiet kartiert werden. Für viele Biotope, die sich in der Pflege des LBV befinden liegt seit Pflegebeginn (teils ab 2004, teils später) eine regelmäßige Kartierung von naturschutzfachlich bedeutsamen Gefäßpflanzen vor. Diese Kartierungen sind eine der Grundlagen für das Münchner Biodiversitätsmonitoring und ermöglicht eine Betrachtung der Entwicklung von Arten über viele Jahre.</p>
----------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziel:	<p>Aufbereitung von Geodaten, die für die Durchführung des Biodiversitätsmonitorings und die Auswertung der Entwicklung der Arten nötig sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein Shapefile, das die Grenzen der im Biodiversitätsmonitoring befindlichen LBV-Pflegeflächen darstellt (Polygon) • Ein Shapefile, das die Teilflächen der oben genannten Flächen darstellt, auf die sich die bisherigen Kartierungsergebnisse beziehen (Polygon) • Ein Shapefile mit den bekannten und bereits räumlich erfassten Wuchsorten naturschutzfachlich bedeutsamer Gefäßpflanzen (Punkt). • Eine Tabelle mit den Koordinaten der Kartierpunkte in PC-Ask
--------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Vorgesehen war die Digitalisierung der Flächendaten in einem Geoinformationssystem, sowie deren Weitergabe an das RKU für das gesamtstädtische Biodiversitätsmonitoring. Die Daten sollten bis Ende Juli 2020 per Mail oder mobilem Datenträger bereitgestellt werden.</p>
----------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Für alle LBV-Pflegeflächen, die Teil der Gebietskulisse des Münchner Biodiversitätsmonitorings sind, wurden Geodaten erstellt. Für einen Großteil der Biotope übernimmt der LBV das Monitoring</p>
------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

selbst.

Im August 2020 wurden Shapefiles mit Gebietsgrenzen und Wuchsorten von Arten mit sehr hoher oder Schutzpriorität für alle potenziellen Monitoringflächen bereitgestellt, die sich in Pflege des LBV befinden.

Am 6. November 2020 wurden ergänzend Shapefiles zu Gebietsgrenzen und Wuchsorten auf den LBV-Pflegeflächen im Schwarzhölzl und am Böhmerweiher an das RKU geliefert.

Für den Teil der Biotopflächen, die der LBV selbst kartiert, wurden diese Informationen ebenfalls als Shapefile aufbereitet und vorhandene Daten aktualisiert. Für diese Flächen wurden zusätzlich Karten erstellt, die dem LBV als Grundlage für das Biodiversitätsmonitoring dienen.

Für LBV-Monitoringflächen in Streuwiesen, für die noch keine digitale Wuchsortinformation vorliegt, wurden vorhandene analoge Daten zusammengetragen.

Zusätzlich wurde für das Biodiversitätsmonitoring eine Eingabetabelle für vegetationskundliche Daten erarbeitet zur Verfügung gestellt, die für die vom LBV kartierten Flächen als Eingabemaske dient und in ähnlicher Form auch für die anderen Gebiete verwendet werden wird.

Zudem wurden für die auf LBV-Biotopen vorkommenden Arten mit sehr hoher oder hoher Schutzpriorität Vorgaben zur individuengenaue Erfassung erarbeitet, um eine bessere Vergleichbarkeit der im Monitoring erhobenen Daten zu ermöglichen.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	1.563,00 €
Zuschuss RGU	1.100,00 €
Eigenmittel	463,00 €

29. LBV – Umsetzung von Spatzenhabitaten und habitatsverbessernden München an Münchner Plätzen und Bildungseinrichtungen

Träger:	Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München e.V.
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Projekt:
Umsetzung von Spatzenhabitaten und habitatsverbessernden Maßnahmen an Münchner Plätzen und Bildungseinrichtungen

Förderbereich:

Relevante SDGs:	 
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Hintergrund des Projekts:
<p>Hausperlinge sind Gebäudebrüter und auf Brutplätze an Bauwerken angewiesen. Der Hausperlingsbestand (2016 Vorwarnliste RL BY) ist in den letzten Jahrzehnten bayernweit spürbar zurückgegangen, in München ist ein besonders starker Rückgang zu verzeichnen.</p> <p>Um diesem Rückgang entgegenzuwirken, fasste der Münchner Stadtrat im Dezember 2018 den Beschluss „München rettet seine Spatzen (2)“ (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 13227). Der Beschluss sieht die Identifikation geeigneter Standorte für Neuhabitate oder Habitatverbesserungsmaßnahmen für Hausperlinge an Münchner Schulen und auf Münchner Plätzen vor.</p> <p>In ersten Teil (Förderjahr 2019) des zweiteiligen Förderprojekts wurden 36 Orte (Münchner Bildungseinrichtungen und Plätze) dieser Prüfung und Potentialabschätzung unterzogen. Fünf Orte zeigten ein ausreichendes Potential für Habitat verbessernde Maßnahmen.</p>

Projektziel:
<p>Ziel des Gesamtprojekts war es, an einem oder mehreren Orten in München neue Spatzenhabitate zu schaffen oder bestehende aufzuwerten, um lokale Populationen zu stärken und langfristig zu sichern und so den Stadtratsbeschluss erfolgreich umzusetzen. Im zweiten Teil des Förderprojekts sollten an einigen der im ersten Projektteil identifizierten Orte mit hohem wahrscheinlichen Annahmeerfolg Maßnahmen zur Habitatoptimierung umgesetzt bzw. die Vorbereitungen getroffen werden, um einen Spatzenturm umsetzen zu können.</p>

Projektbeschreibung:
<p>Im Teil 2 werden für die in Teil 1 herausgefilterten Orte mit möglichst hohem wahrscheinlichen Annahmeerfolg die jeweiligen Ansprechpartner ermittelt. Die für den jeweiligen Ort herausgearbeitete Maßnahme zur Habitatoptimierung wird vorgestellt und es wird geklärt, inwieweit Interesse besteht, diese umzusetzen. Bei Interesse werden die genauen Standorte abgesprochen und definiert und die Ausführung der Maßnahmen detailliert. Wenn nötig werden alternative Lösungen erarbeitet. Evtl. kann eine Maßnahme bereits im Jahr 2020 umgesetzt werden.</p>

Ergebnisbericht:	
------------------	--

Für diese im ersten Projektjahr als sinnvoll identifizierte Objekte wurden die Ansprechpartner ermittelt. Dies geschah über Internetrecherche zu den jeweiligen Bildungseinrichtungen sowie durch Kontaktaufnahme mit der Münchner Stadtverwaltung. Kontaktaufnahmen mit den Ansprechpartnern und Erstvorstellungen der vorgesehenen Habitatverbesserungsmaßnahmen erfolgten Corona-bedingt ausschließlich telefonisch und per E-Mail. Um den Ansprechpartnern eine Vorstellung der an ihrem Objekt geplanten Maßnahme zu vermitteln, wurde ein Informationsblatt erarbeitet und an diese verschickt, welches das Projekt und die Spatzentürme näher erläutert. Darin ist auf die Abmessungen des Turmes und die Wartungsintervalle eingegangen, denn diese Fragen wurden neben Fragen zur Biologie, dem Verhalten von Sperlingen und wie dies mit dem Schulalltag vereinbar ist, am häufigsten gestellt.

Die Reaktionen auf die geplanten Maßnahmen waren mehrheitlich positiv. Einige Bildungseinrichtungen äußerten zusätzlich Interesse an weiterführenden Informations- und Arbeitsmaterialien zum Thema Spatz und Vogelwelt. In diesen Fällen wurden die mit Förderung des RKU erstellten Broschüren „Spatzenfibel“ und „1x1 der Vogelnistkästen“ sowie zusätzliche Informationsmaterialien für die weiterführende Bildungsarbeit übermittelt. Bei Interesse am Projekt und an der Umsetzung von habitatverbessernden Maßnahmen erfolgten weitere Planungs- und Abstimmungsschritte.

Nach Klärung aller Vorgaben und Einholung der jeweils notwendigen Zustimmung konnten im Projektjahr 2020 an vier Objekten Maßnahmen umgesetzt werden: Grünanlage an der Fockensteinstraße, Kindergarten Lehrer-Wirth-Str. 28, Grund- und Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Str. 31, sowie Grundschule An der Schäferwiese 5. Weitere wurden vorbereitet.

Das Projektziel wurde damit im Förderjahr 2020 erreicht und es wurden sogar mehrere Maßnahmen umgesetzt. Ein Standort für einen Spatzenturm, der außerhalb des Förderprojekts aufgestellt werden soll, ist gefunden (Grund- und Mittelschule an der Lehrer-Wirth-Str. 31).

Finanzierung 2020:	
--------------------	--

Gesamtkosten des Projekts	13.703,00 €
Zuschuss RGU	9.800,00 €
Eigenmittel	3.903,00 €

30. LBV – Schutz seltener Pflanzen in München

Träger:	Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe München e.V.
Adresse:	Klenzestr. 37, 80469 München

Projekt:	Schutz seltener Pflanzen in München
----------	-------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Umweltförderung
----------------	----------------------------

Relevante SDGs:	
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------

Hintergrund des Projektes:	<p>2018 wurde die Biodiversitätsstrategie München beschlossen (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 13218). Zu den strategischen Handlungsschwerpunkten der Strategie im besonders wichtigen Handlungsfeld „Artenhilfsprogramme und -maßnahmen“ zählt die dort explizit benannte Weiterführung der Maßnahmen für die Pflanzenarten, die in diesem Projekt im Fokus stehen.</p>
----------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziel:	<p>Ein wichtiger Beitrag zu Erhaltung der Biodiversität in der LHM soll geleistet werden. Ziel dieses Projektes ist die Förderung, Dokumentation und der langfristige Schutz von fünf besonders seltenen und gefährdeten Pflanzenarten in München: Schmalblättriges Wollgras, Trollblume, Gewöhnliche Natternzunge, Echte Mondraute und Kriechendes Gipskraut.</p>
--------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Vorgesehen war die Erfassung der Bestände von Schmalblättrigem Wollgras, Trollblume, Gewöhnlicher Natternzunge, Echter Mondraute und Kriechendem Gipskraut. Die Kombination aus Pflegemaßnahmen, Monitoring und Auspflanzung/Nachzucht soll die Bestände der Pflanzenarten langfristig sichern. Begleitend sollten Pflegeskizzen für spezielle Artenhilfsmaßnahmen erstellt werden, insbesondere für Mahd und Entbuschung, und die Empfehlungen in der Praxis unmittelbar umgesetzt werden. Je nach Erfordernis und Erfolgsaussichten sollten Vermehrungsmaßnahmen geprüft bzw. vorgenommen werden. Maßnahmen zur Förderung der Verbreitung sollten je nach Fruktifikation und Keimungserfolg der einzelnen Arten durchgeführt werden.</p>
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Das regional bereits als stark bedrohte Schmalblättrige Wollgras ist heute auf wenige sehr nassen Mulden des Dachauer Moores beschränkt. Bereits seit 2010 werden bestehende Wuchsorte so-</p>
------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

wie erfolgreiche Verpflanzungen und Aussaaten dokumentiert und gepflegt. Die Situation des Wollgrases hat sich dank der überwiegend erfolgreichen Verpflanzungen stark verbessert, jedoch gibt es starke - wohl im Witterungsverlauf begründete - Schwankungen.

Die Trollblume tritt in München nur noch in Kleinstvorkommen im Aubinger Moos und im NSG Schwarzhölzl auf. Diese stark verinselten Wuchsorte wurden 2020 gepflegt und dokumentiert. Seit 2011 versucht der LBV die Möglichkeiten der Vermehrung auch durch ex-situ Kulturen. Trotz sehr geringem Keimerfolg konnten in den letzten vier Jahren kleine Erfolge erzielt werden. Angesichts der durch den Klimawandel bedingten zunehmenden Hitze- und Dürreperioden wurden die Vorjahrespflanzungen ganz besonders gepflegt, auch wurden erneut Samen abgesammelt und Jungpflanzen aus den Vorjahren ausgepflanzt.

Die Gewöhnliche Natternzunge ist nach der Roten Liste Bayern gefährdet eingestuft und galt in München lange als verschollen. Seit 2010 ist auch diese Art spezifisch gefördert worden: Die Bestände auf einer Streuwiese an der Lochhausener Straße, auf der Regatta-Streuwiese im Naturschutzgebiet Schwarzhölzl und auf der Flussschotterheide in den Isarauen bei Freimann haben sich seither ein wenig ausgebreitet. Diese Vorkommen bleiben langfristig gesehen stabil, 2020 war aber bei einigen eine leicht abnehmende Abundanz zu beobachten. 2020 wurden auch wie bisher Sporen geerntet und an mehreren geeigneten Stellen ausgebracht.

Die Echte Mondraute ist in Bayern gefährdet, regional sogar stark gefährdet. In München gab es in den letzten beiden Jahrzehnten nur noch drei Wuchsorte. Das seit ungefähr 2000 stabilste Vorkommen befindet sich im Gleislager Neuaubing, dort wurden 2020 wieder deutlich mehr Sprosse gezählt. Auf der Heidefläche am Eicherhof und auf der Truderinger Leitungsschneise gibt es weitere kleine Bestände. Sämtliche Wuchsorte wurden in diesem Projekt dokumentiert und die beiden letzteren Standorte gepflegt. Von der Population im Gleislager Neuaubing wurden erneut Sporen zur Vermehrung abgesammelt.

Das in München nur noch auf der Freimanner Brenne vorkommende, auch regional stark gefährdete Kriechende Gipskraut wurden an den verbliebenen Wuchsorten erfasst, ebenso die seit 2017 erfolgten Verpflanzungen. Die Bestände wurden teilweise speziell gepflegt, Samen geerntet sowie erneut in Töpfen vorgezogene Jungpflanzen ausgepflanzt.

Das Projekt hat zum Erhalt, teilweise auch die Vergrößerung der Bestände geführt und die Maßnahmen müssen in Folgeprojekten fortgeführt werden.

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	11.646,00 €
Zuschuss RGU	9.800,00 €
Eigenmittel	1.846,00 €

31. BN – Laubfroschbiotope im Münchner Westen

Träger:	Bund Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe München
Adresse:	Pettenkoferstr. 10A, 80335 München

Projekt:	Laubfroschbiotope im Münchner Westen
----------	--------------------------------------

Förderbereich:	Fördertopf Umweltförderung
----------------	----------------------------

Relevante SDGs:	
-----------------	-----------------------------------------------------------------------------------

Hintergrund des Projektes:	Es wurden 2019 drei Feuchtbiotope im Münchner Westen angelegt. Diese sollen in eine Erhaltungspflege überführt werden.
----------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektziele:	Die neue Biotope sollen dauerhaft ihren Schutzzweck, die noch bestehende restliche Laubfroschpopulation an der städtischen Baumschule im Bereich der Silberdistelstraße und der Blumenauer Straße zu stützen und deren Erhalt zu stabilisieren, erfüllen können.
---------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbeschreibung:	<p>Im Rahmen der Pflege sollen die Randbereiche der Biotope einmal jährlich gemäht werden. Zudem ist davon auszugehen, dass kleinere Reparaturen an den Biotopen oder den Wildschutzzäunen notwendig werden. Das Vorkommen von Fressfeinden ist ein wesentlicher limitierender Faktor bei der Frage, ob Laubfrösche erfolgreich ablaichen und sich damit dauerhaft ansiedeln können. Daher sind Gegenmaßnahmen geplant.</p> <p>Die Arbeiten werden durch die Ortsgruppe München West des BN und über Werksvertragsnehmer geleistet.</p>
----------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Ergebnisbericht:	<p>Im Rahmen der Fördermaßnahme wurden die drei Feuchtbiotope für Laubfrösche, die im Vorjahr im Münchner Westen angelegt wurden, gepflegt und teilsaniert. Die Pflegearbeiten konzentrierten sich auf das Mähen der umzäunten Flächen sowie das Trockenlegen der Tümpel während des Winters. Diese Maßnahme verhindern, dass sich potentielle Fressfeinde der Laubfroschkaulquappen (Libellenlarven, Fische etc.) in den Gewässern etablieren. Wie bereits im Vorjahr wurde der Zaun um eines der Biotope demoliert, so dass erheblich nachgebessert werden musste. Dies führte auch zur Erhöhung der Werkvertragskosten. Diese Mehrung konnte zum Teil durch reduzierte Kosten in der Betreuung aufgefangen werden. Die restlichen Kosten wurden über eine Erhöhung des Eigenanteils ausgeglichen. Während die Situation in der südlichen Teilfläche bzgl. der Akzeptanz durch die Bevölkerung angespannt bleibt, entwickelt sich die nördliche Teilfläche positiv und Trampelpfade zu den Hinweisschildern zeugen jeweils vom Interesse der Bevölkerung.</p>
------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Finanzierung 2020:	
Gesamtkosten des Projekts	1.426,00 €
Zuschuss RGU	960,00 €
Eigenmittel	466,00 €

32. abgelehnte Projekte

Projekt:
UmweltInstitut München e.V. - Fair Fashion Ratgeber für München

Förderbereich:
Fördertopf Agenda2030 - Umwelt

Kurzbeschreibung/Ablehnungsgrund:
<p>Es sollte eine 24-seitige Broschüre zum Thema FairFashion erstellt und in einer Auflage von 15.000 Stück gedruckt werden. Die Broschüre soll über die Homepage kostenlos bestellt werden und dort auch zum Download zur Verfügung stehen. Außerdem soll der auf der bereits bestehenden Homepage der FairFashion Einkaufsführer aktualisiert, modernisiert und um Second-Hand-Kleiderläden ergänzt werden.</p> <p>Aus fachlicher Sicht konnte der Projektantrag nicht befürwortet werden. Über Agenda 2030 Mittel werden grundsätzlich nur Projekte gefördert und nicht allein Öffentlichkeitsarbeit bzw. Infomaterialien. Zusätzlich bestehen bereits verschiedene aktuelle Materialien/ Broschüren/Ratgeber und Webseiten zum Thema FairFashion. Auch werden nachhaltige Stadtrundgänge zum Thema Fair-Fashion angeboten.</p>

Projekt:
Green City e.V. - Green City Jugend

Förderbereich:
Fördertopf Agenda2030 - Umwelt

Kurzbeschreibung/Ablehnungsgrund:
<p>Förderung von festangestellten Green City-Personal für die fachliche Begleitung von FÖJlern (Freiwilliges Ökologisches Jahr) für Treffen um sich über Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen.</p> <p>Der Antrag von GreenCity konnte nicht befürwortet werden, da es sich um kein konkretes Projekt handelte und eine Bezuschussung des Vereinseigenen Jugendtreffs und seiner FÖJler in Richtung institutionelle Förderung geht. Außerdem werden die FÖJler durch Landesmittel gefördert.</p>

Projekt:
Verkehrsclub Deutschland - Wohnen ohne Auto

Förderbereich:
Fördertopf - Umweltförderung

Kurzbeschreibung/Ablehnungsgrund:
<p>Wohnen ohne Auto als ein Baustein für die Lösung der Probleme durch Nachverdichtung und zur Erreichung der Ziele die Welt bewohnbar zu erhalten. Der Verein möchte die LH ermutigen, autofreie Stadtviertel nur für die Haushalte ohne Auto auszuweisen.</p> <p>Das Projekt recherchiert, wo Bauplätze gefunden werden können, um ein Wohnprojekt ohne Auto zu realisieren. Potentielle Bauherren und Nutzer sollen informiert und beraten werden.</p> <p>Das Projekt wurde seit 2011 gefördert. Grundsätzlich steht das RKU dem Gedanken „Wohnen ohne Auto“ als einer von vielen Möglichkeiten, den motorisierten Individualverkehr in der Stadt zu verringern, positiv gegenüber. Leider konnte die Initiative keine neuen Projekte ins Leben rufen und neue Interessenten für dieses Thema gewinnen. Der Gesamtnutzen für die Stadt war bezüglich der Immissionsbelastungen, sowie der Abwendung von Flächenversiegelung nur gering, da der Anteil des autofreien Wohnens in München trotz größter Anstrengungen der Initiative keine relevante Größe in München erreicht hat. Nach Abwägung von Kosten und Nutzen wurde aufgrund der angespannten Haushaltslage der LHM, das Projekt 2020 nicht mehr gefördert.</p>

Projekt:
Bund Naturschutz – Biotoppflegearbeiten, München-Pasing, Paosostraße

Förderbereich:
Fördertopf - Umweltförderung

Kurzbeschreibung/Ablehnungsgrund:
<p>Bei der im Rahmen der Fördermaßnahme beantragten Biotopfläche handelt es sich um ca. 10 Teilflächen mit z.T. Kalk-Magerrasenböschungen an der Bahnunterführung Paosostraße. Damit möglichst viele der seltenen und bedrohten Arten bis zum geplanten Umbau der Eisenbahnüberführung erhalten werden können und eine anschließende Wiederherstellung in vergleichbarer Qualität möglich ist, ist dort weiterhin Biotoppflege notwendig.</p> <p>Infolge der Verschiebung der geplanten Baumaßnahme der DB um mehrere Jahre ist es erforderlich, die naturschutzfachlich wertvollen Flächen in der Zwischenzeit weiter zu pflegen.</p> <p>Die Pflegeziele und -arbeiten entsprechen denen der Vorjahre.</p> <p>Der Förderantrag dient der Fortsetzung der erfolgreichen Pflegearbeiten aus den Vorjahren und der Sicherung der Flächen vor Degradation durch Verbuschung und Vermüllung.</p> <p>Das Projekt wäre aus fachlicher Sicht förderfähig gewesen. Der Förderantrag konnte nicht mehr berücksichtigt werden, da aufgrund der Haushaltskonsolidierung keine Mittel mehr zur Verfügung standen.</p>

Projekt:
Bund Naturschutz - Käferwiege
Förderbereich:
Fördertopf - Umweltförderung
Kurzbeschreibung/Ablehnungsgrund:
<p>Käferwiege – Brutraum für totholzbewohnende Käferarten im Allacher Lohwald. Die langfristige Erhaltung dieses Waldes als herausragendes Refugium für holzbewohnende Käferarten ist von besonderer Bedeutung, wofür dringend Artenschutzmaßnahmen erforderlich sind.</p> <p>Dafür sollte im Rahmen dieses Projektes auf einer Fläche von ca. 16qm eine Grube ausgehoben werden und darin Starkholzabschnitte derart stehend eingebaut werden, dass sie nur zum Teil im Boden verschwinden, während der restliche Teil oberirdisch sichtbar bleibt. Die Zwischenräume sollten mit Aushubmaterial ausgefüllt werden. In dem Maße, wie sich die Hölzer im Laufe der Zeit zersetzen, entsteht ein Lebensraum für unterschiedliche Käferarten.</p> <p>Das Projekt wäre aus fachlicher Sicht förderfähig gewesen. Der Förderantrag konnte nicht mehr berücksichtigt werden, da aufgrund der Haushaltskonsolidierung keine Mittel mehr zur Verfügung standen.</p>